Einladung

Stadt Erlangen

Kultur- und Freizeitausschuss

7. Sitzung • Mittwoch, 11.11.2015 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis siehe letzte Seite(n)

1.	Mitteilungen zur Kenntnis	
1.1.	Einrichtung eines Bewegungsparcours für alle Generationen am Spielplatz "An der Wied" in Tennenlohe	41/019/2015 Kenntnisnahme
1.2.	Neuanlage eines Spielplatzes am Dechsendorfer Weiher	41/020/2015 Kenntnisnahme
1.3.	Nachbarschaftsgärten - Urban Gardening im Stadtteil Bruck	411/008/2015 Kenntnisnahme
1.4.	Kultur- und Freizeitnutzung der Wöhrmühlen-Insel - mündlicher Bericht zum Sachstand	411/009/2015 Kenntnisnahme
2.	Umsetzung Tarifvertrag vom 20.05.2015 zur Durchführung des § 12a NV-Bühne	44/020/2015 Gutachten
3.	Zwischenbericht des Amtes 46; Budget und Arbeitsprogramm 2015 - Stand 30.09.2015	46/018/2015 Gutachten
4.	CSU-Antrag 142/2014 Frankenhof - Ersatzräume für Vereine während des Umbaus und SPD-Antrag 185/2014 Hilfe bei Raumsuche der Vereine während der Errichtung des Frankenhofs	47/014/2015 Beschluss
5.	Fraktionsantrag Grüne Liste 258/2014: Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung kultureller Gebäude durch Maßnahmen zur besseren Außenwirkung	47/015/2015 Beschluss
6.	Herstellung Grünzug mit Spielplatz im Bebauungsplan 411 - Büchenbach: hier: Beschluss des Entwurfs	412/018/2015 Beschluss

7.	Antrag des Seniorenbeirats: Umgestaltung von Kinderspielplätzen zu Mehrgenerationen-Aktivplätzen	412/020/2015 Beschluss
7.1.	Antrag zum Arbeitsprogramm 2016 Amt 52: hier Seniorenbeirat Mehrgenerationen-Aktivplätze	52/081/2015 Kenntnisnahme
8.	**Haushalt 2016; Fachamtsbudgets, Finanz- und Investitionshaushalt 2016, Stellenplan und Arbeitsprogramme 2016; Amt 41 für Soziokultur des Referats I, Ämter 44, 45, 46, 47 des Referats IV, Bildung, Kultur und Jugend**	
8.1.	Antrag 207/2015 der FWG - Erneuerung und Aufwertung des Spielplatzes Willi-Grasser-Straße für Jugendliche	412/019/2015 Beschluss
8.2.	Fraktionsantrag der Grünen Liste Nr. 190/2015: Förderung von Straßenfesten **Die Unterlagen werden nachgereicht.**	411/010/2015 Beschluss
8.3.	Haushalt 2016:SPD-Antrag-Nr. 160/2015 zum Arbeitsprogramm Amt für Kultur und Soziokultur; Barrierefreiheit der kulturellen Institutionen und der soziokulturellen Zentren	IV/027/2015 Beschluss
8.4.	Fraktionsantrag SPD-Nr. 168/2015 zum Arbeitsprogramm 2016 - Inklusive Konzerte im Rahmen der Schlossgartenkonzerte	47/017/2015 Beschluss
8.5.	Haushalt 2016; Prioritätenliste für Stellenplan 2016 - Liste A - Referat I	ZV/013/2015 Gutachten
8.6.	Haushalt 2016; Prioritätenliste für Stellenplan 2016 - Liste A - Referat IV	ZV/015/2015 Gutachten
8.7.	Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2016 des Amtes für Soziokultur (Amt 41) - siehe Arbeitsprogramm in Anhang bzw. Seiten 153-172	41/021/2015 Beschluss
8.8.	Arbeitsprogramm des Amtes 44 Theater Erlangen - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2015 bis 2019 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt	44/021/2015 Beschluss
8.9.	Arbeitsprogramm des Amtes 45 Stadtarchiv - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2015 bis 2019 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt	45/009/2015 Beschluss

8.10.	Arbeitsprogramm des Amtes 46 Stadtmuseum - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2015 bis 2019 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt	46/019/2015 Beschluss
8.11.	Arbeitsprogramm des Amtes 47 Kulturamt - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2015 bis 2019 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt	47/016/2015 Beschluss
9.	Anfragen	

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 4. November 2015

STADT ERLANGEN
In Vertretung
gez. Susanne Lender-Cassens
2. Bürgermeisterin

Es wird darum gebeten, die bereits verteilten Haushaltsunterlagen zur Sitzung mitzubringen.

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Ö 1.1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/412	Amt für Soziokultur	**41/019/2015**

Einrichtung eines Bewegungsparcours für alle Generationen am Spielplatz "An der Wied" in Tennenlohe

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
773, Ortsbeirat Tennenlohe

I. Kenntnisnahme
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht
Anfang 2014 hat sich erstmals der Ortsbeirat Tennenlohe auf Initiative von einer Tennenloher Seniorengruppe mit dem Thema der Einrichtung eines Bewegungsparcours für alle Generationen beschäftigt und die Verwaltung gebeten, für den Spielplatz An der Wied ein Konzept zu entwickeln. Der Standort am Spielplatz An der Wied ist von der Initiative ausgewählt worden, da der Standort gut erreichbar ist, der Spielplatz nicht sehr attraktiv ausgestattet ist und mit der benachbarten Turnhalle und dem Sportverein bereits Bewegungsangebote in der Nähe verortet sind. Zudem liegen mit der benachbarten Gaststätte bzw. den Schul- und Vereinsanlagen auch gut erreichbare sanitäre Einrichtungen in der Nachbarschaft. Das Spielplatzbüro unterstützt den Vorschlag, da die Ausstattung und Gestaltung des Spielplatzes veraltet und nicht mehr zeitgemäß ist.

Im Laufe der Jahre 2014 und 2015 wurden vom Spielplatzbüro mehrere Beteiligungsveranstaltungen durchgeführt und versucht, ein Konzept mit den künftigen Nutzerinnen und Nutzern sowie den Anwohnern zu entwickeln. Leider wurden diese Veranstaltungen von Befürchtungen der Anwohner überlagert, dass die Neuausstattung die schon bisher hohe Lärmbelastung durch benachbarte Straßen und den benachbarten Spiel- und Sportbetrieb verstärken könnte. Diese Befürchtungen konnten und können vermutlich auch zukünftig nicht ausgeräumt werden.

Der Ortsbeirat Tennenlohe hat sich trotz der Bedenken der Anwohner in seiner Sitzung am 2.07.2015 erneut für den Standort am Spielplatz An der Wied ausgesprochen und die Verwaltung gebeten, die Planungen fortzusetzen und diese mit dem Ortsbeirat abzustimmen.

Aktueller Planungsstand ist, dass der Spielplatz neu in einen Kinderspielplatz- und einen Bewegungsparcoursbereich neugegliedert werden kann. Das Spielplatzbüro geht nach dem aktuellen Planungsstand zur Realisierung des Bewegungsparcours mit 5 Geräten von einem Mittelbedarf von etwa 50.000 € aus.
Da bislang nicht erkennbar ist, dass für das Projekt die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden, wird eine weitere Konkretisierung der Planungen bis auf weiteres zurückgestellt.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 1.2

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/412	Amt für Soziokultur	**41/020/2015**

Neuanlage eines Spielplatzes am Dechsendorfer Weiher

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Kenntnisnahme	
Jugendhilfeausschuss	19.11.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

773, 31, Ortsbeirat Dechsendorf

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Aufgrund der Renaturierung des Röttenbachgrabens am Dechsendorfer Weiher musste der bisherige Spielplatz im Jahr 2014 ersatzlos zurückgebaut werden. Seitdem ist das Spielplatzbüro auf der Suche nach einem Ersatzstandort, da am Nordostufer für die verschiedenen konkurrierenden Nutzungen Grill- und Feierbereich kein ausreichender Platz zur Verfügung steht.
Von Seiten des Spielplatzbüros wurde die Verlagerung des Spielplatzes auf die Dechsendorfer Uferseite favorisiert, da der Spielplatz damit für die Dechsendorfer Kinder schneller und leichter erreichbar wäre. Der Ortsbeirat ist dieser Idee nicht gefolgt, nachdem Anwohner Bedenken angemeldet hatten, und hat die Verwaltung gebeten weiter einen Standort am Nordostufer zu suchen.
Im Laufe des Jahres 2015 fanden daraufhin mehrere Ortstermine am Weiher statt, um den Platzbedarf der Open-Air-Veranstaltungen und des allgemeinen Grill- und Feierbetriebs zu klären.

Ergebnis:

Im Bereich des Nordostufers stehen keine Flächen zur Verfügung, die dauerhaft als Spielplatz genutzt werden können, da die Open-Air-Veranstaltungen oder die Grillbereiche ansonsten eingeschränkt werden müssten. Neben Flächen an der Dechsendorfer Uferseite verbleibt am Nordostufer als letzte geeignete Fläche der sehr schöne Sandstrandbereich vor dem Kiosk.
Das Spielplatzbüro hat daher im Ortsbeirat die Idee vorgestellt, dort einen an den Standort angepassten Ausstattungsvorschlag zu erarbeiten.
Der Ortsbeirat hat in seiner Sitzung vom 13.10.2015 dieser Idee zugestimmt.

Weiteres Vorgehen:

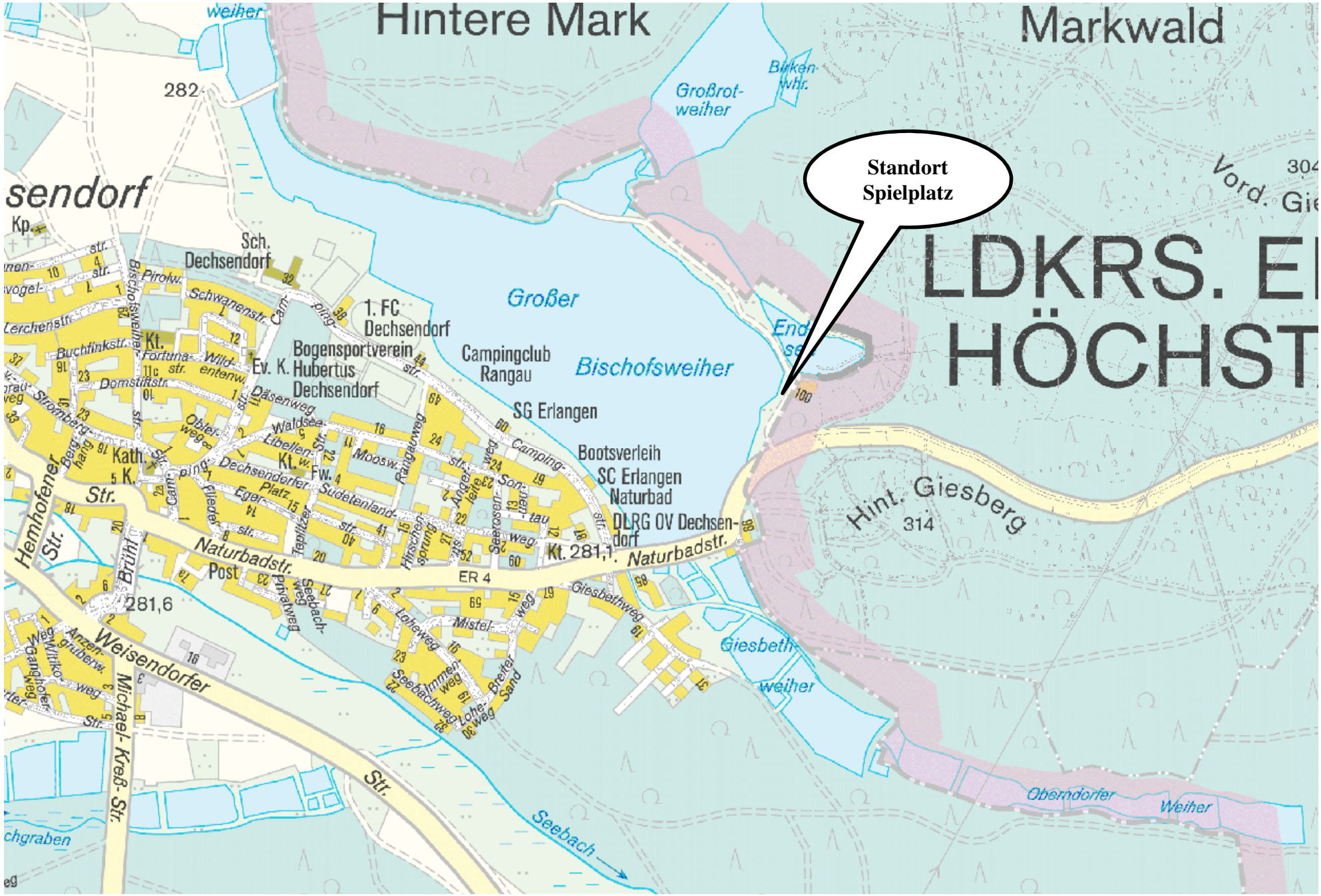
Das Spielplatzbüro erarbeitet im Laufe des Winters 2015/2016 ein Ausstattungskonzept für den Sandbereich vor dem Kiosk am Nordostufer. Die Umsetzung soll dann im Frühjahr 2016 erfolgen.
Da bislang keine Mittel im Haushaltsjahr 2016 für den Bau des Spielplatzes zur Verfügung stehen, wird der Ausstattungsvorschlag auf Basis der in 2015 für den Spielplatz Dechsendorfer Weiher zur Verfügung gestellten 10.000 € entwickelt. Das Ausstattungskonzept wird sich eher an jüngere Kinder richten, da der tolle Blick über das ganze Weiherareal nicht mit Spielgeräten verbaut werden soll. Die bisherigen Spielgeräte, die sich nicht für einen Wiedereinbau am neuen Standort eignen, werden nach und nach auf anderen Spielplätzen im Stadtgebiet eingesetzt.
Die ursprünglichen Ideen am Dechsendorfer Weiher einen attraktiven Spielplatz, der der Bedeutung des Dechsendorfer Weihers als wichtiges stadtnahes Naherholungsgebiet gerecht wird, und im Weiteren einen Bewegungsparcours für alle Generationen zu realisieren, wird bis zur Entwicklung eines Gesamtkonzepts für den Dechsendorfer Weiher zurückgestellt.

Da am Nordostufer für diese Ideen keine ausreichenden Flächen zur Verfügung stehen, wird das Spielplatzbüro in diesem Rahmen auch wieder das Dechsendorfer Ufer als Standort in die Diskussion einbringen.
.

Anlagen: Lageplan

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 1.2


Standort
Spielplatz
Hintere Mark
Markwald
Großrot-
weiher
Birken-
whr.
Großer
Bischofsweiher
Campingclub
Rangau
SG Erlangen
Bootsverleih
SC Erlangen
Naturbad
DLRG OV Dechsen-
dorf
Kt. 281,1
Naturbadstr.
ER 4
Sch.
Dechsendorf
1. FC
Dechsendorf
Bogensportverein
Hubertus
Dechsendorf
Ev. K.
Kt.
Kath.
K.
Post
281,6
Weisendorfer
Str.
Hemhofener
Str.
Michael-Kreß-Str.
Hint. Giesberg
314
Giesbeth-
weiher
Oberndorfer
Weiher
Seebach
282
Vord. Gie
LDKRS. E
HÖCHST

Ö 1.3

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/411		**411/008/2015**

Nachbarschaftsgärten - Urban Gardening im Stadtteil Bruck

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
EB 77

I. Kenntnisnahme
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

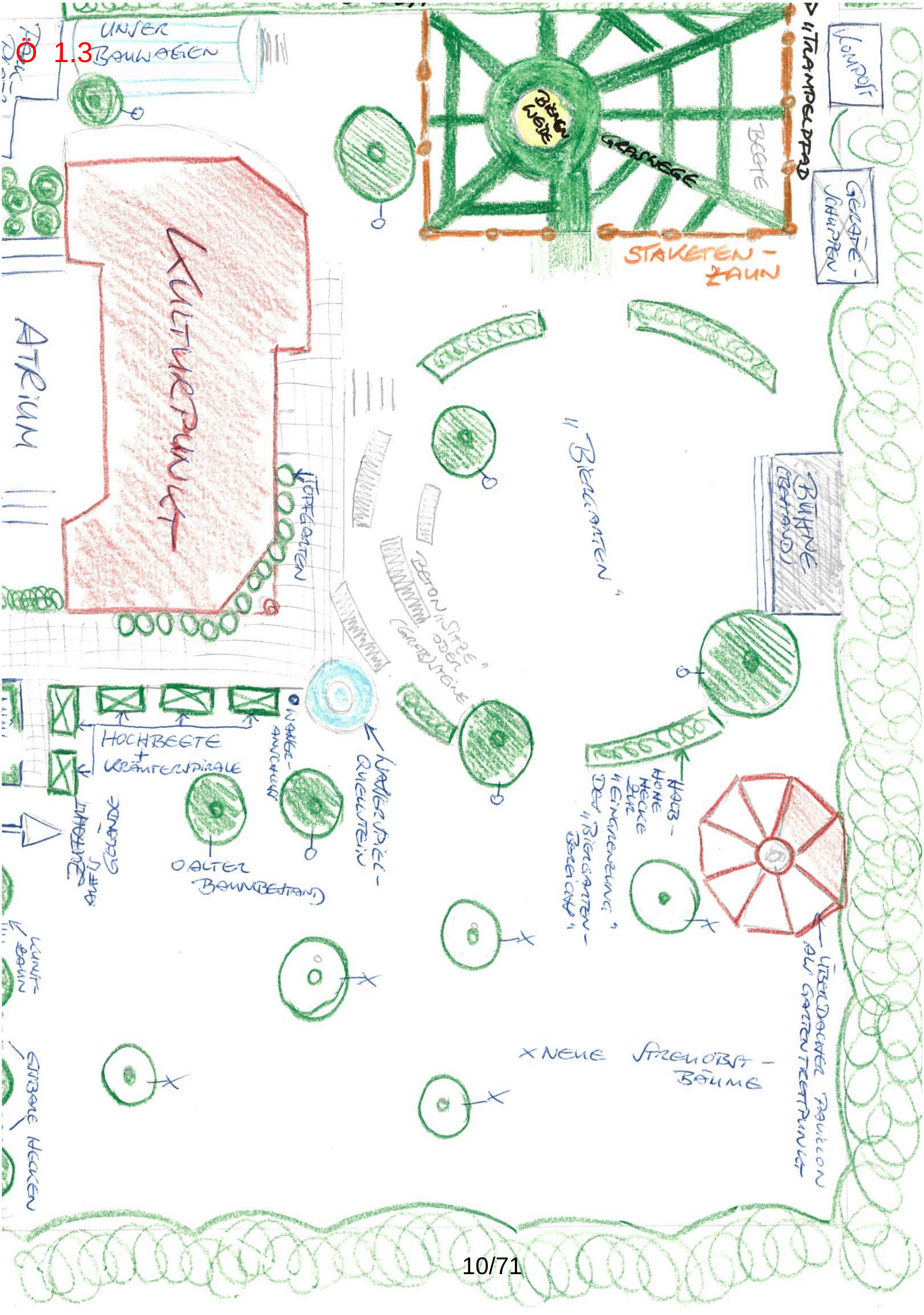
II. Sachbericht
Der Kulturpunkt Bruck in der Fröbelstraße als wichtiger Treffpunkt für die Menschen im Stadtteil Bruck und darüber hinaus erweitert nun die Wiese um das Stadtteilzentrum herum zu einem Treffpunkt im Freien.
Unter soziokulturellen und ökologischen Gesichtspunkten wird die Wiese künftig den Menschen im Wohnumfeld für Nachbarschaftsgärten und als naturnaher Treffpunkt zur Verfügung stehen.
Es hat sich bereits eine Gruppe „Nachbarschaftsgärten“ aus 15 Interessierten gefunden, mit denen die Ideen zur Gestaltung der Fläche rund um den Kulturpunkt Bruck entwickelt wurden. Gemeinsam hat man sich darauf geeinigt, Gemüse, Obst etc. auf ökologischer Basis (alte Sorten) anzubauen. Es soll aber auch eine Freizeit- und Erholungsfläche für kleine kulturelle Veranstaltungen und gemeinsame Freizeitaktivitäten geschaffen werden. Die Ideen-Liste wurde in einen ersten Plan für das Gelände „übersetzt“, inzwischen ist der erste „Bauabschnitt“ bereits abgeschlossen: Mit Unterstützung und Beratung der Abteilung Stadtgrün wurde im September 2015 der stark verdichtete Boden in einem Bereich von ca. 150 qm bearbeitet und zu Beeten umfunktioniert. Der empfindliche Beetbereich wird nun durch einen Staketenzaun vor Hunden geschützt, bleibt aber für alle Interessierten weiterhin offen zugänglich. In mehreren Arbeitseinsätzen der Gartengruppe wurden die Beete für den Winter vorbereitet, Gründüngung, Mulch und erste Pflanzungen bilden nun eine gute Ausgangsbasis für das nächste Jahr.
Über den Winter trifft sich die Gruppe einmal monatlich, um für das nächste Jahr sowohl die Aussaat zu planen, als auch die Planung und Bearbeitung des Geländes weiter voranzutreiben. Während dieser Treffen werden auch gemeinsame Gartenregeln erarbeitet und über das weitere Vorgehen im Umgang mit dem Gelände und den sich daraus ergebenden Aufgaben praktikable Umsetzungen gefunden (z.B. Gießplan).
Die Nachbarschaftsgärten werden rein ökologisch bewirtschaftet, es gibt einen gemeinsamen Beetbereich, aber auch Beetpatenschaften. Der Beetbereich wird durch die Gartengruppe betreut, bewirtschaftet und auch abgeerntet, die Beetpaten kümmern sich um die noch zu schaffenden Hochbeete, bewirtschaften diese selbständig und bestimmen auch über ihre Ernte selbst.
Zukünftig wird es einen offenen Gartentag in der Woche geben, an dem sich neue Interessierte informieren können.
2016 sollen für ältere und bewegungseingeschränkte Menschen Hochbeete entlang des bestehenden Eingangsweges des Stadtteilzentrums geschaffen werden. Neben einer Kompoststelle bedarf es auch eines Gartenschuppens zur Unterbringung der Gartengeräte.
In weiteren Schritten soll ein Bereich geschaffen werden, der als Treffpunkt und für Veranstaltungen genutzt werden kann. Dafür sollen u.a. Sitzmöglichkeiten aus Stein oder Beton geschaffen werden und Obstbäume und eine Beerenhecke als Abgrenzung zur Straße gepflanzt werden.

Der Finanzbedarf für das Jahr 2016 wird mit 10.000,- € geschätzt. Ein Teil davon wird aus

Budgetmitteln des Amtes 41 finanziert. Darüber hinaus werden Stiftungsmittel beantragt und Spenden und Sponsorenmittel eingeworben.

Anlagen:
Anlage 1: Planskizze Nachbarschaftsgärten Kulturpunkt
Anlage 2: Beetanlage Nachbarschaftsgärten Kulturpunkt

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang


UNSER BAUWAGEN
KULTURPUNKT
ATRIUM
KOMPOST
GERÄTE-SCHUPPEN
"TRAMPELPFAD
BIENEN WEIDE
GRASWEGE
BEETE
STAKETEN-ZAUN
"BIERGARTEN"
BÜHNE (BESTAND)
TOPFGARTEN
BETON-"SITZE" ODER (GRAB)STEINE
WASSERSPIEL-QUELLSTEIN
WASSER-ANSCHLUSS
HOCHBEETE + KRÄUTERSPIRALE
ZUFAHRT AUFS GELÄNDE
O ALTER BAUMBESTAND
HALB-HOHE HECKE ZUR "EINGRENZUNG" DES "BIERGARTEN-BEREICHS"
ÜBERDACHTER PAVILLON ALS GARTENTREFFPUNKT
X NEUE STREUOBST-BÄUME
ESSBARE HECKEN

Ö 1.3

Ö 1.4

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/411		**411/009/2015**

Kultur- und Freizeitnutzung der Wöhrmühlen-Insel - mündlicher Bericht zum Sachstand

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

EB 77, 24, 31, 32, 37, 63, Polizei, Wasserwirtschaftsamt Nürnberg

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der mündliche Bericht über den Sachstand zur Nutzung der Wöhrmühlen-Insel als Kultur- und Freizeitfläche wird zur Kenntnis genommen.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Ö 2

Sitzungsvorlage Mittelbereitstellung

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
	Theater	**44/020/2015**

Umsetzung Tarifvertrag vom 20.05.2015 zur Durchführung des § 12a NV-Bühne

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	18.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Die Zustimmung zur Mittelbereitstellung wird erteilt!

…27.10.2015 gez. Beugel
Unterschrift Referat II

Sollte sich im Zuge der Budgetabrechnung erweisen, dass die Mittelbereitstellung nicht in voller Höhe erforderlich gewesen wäre, werden die übersteigenden Mittel eingezogen.

I. Antrag

Die Verwaltung beantragt nachfolgende über-/~~außer~~planmäßige Bereitstellung von Mitteln:
Erhöhung der Aufwendungen/~~Auszahlungen~~ um

Sachmittelbudget	Kostenstelle 440090 Allgemeine Kostenstelle Theater	Produkt 26110044 Leistungen für das Theater	**31.900 €** für Sachkonto [501911 sonstige Beschäftigte

Die Deckung erfolgt durch Einsparung

	Kostenstelle 200090 Allgemeine Kostenstelle Amt 20	in Höhe von Produkt 61210020 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	**31.900 €** bei Sachkonto 551701 Zinsaufwendungen an Kreditinstitute

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebots sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung	1.243.600 €
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	0 €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	0 €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0 €
Summe der bereits vorhandenen Mittel	1.243.600 €
Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung)	1.275.500 €

Die Mittel werden benötigt X einmalig für das Haushaltsjahr 2015

Nachrichtlich:

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung	821.387,40 €

Diese Mittel sind darauf zurückzuführen, dass das Land bereits die Gesamtsumme des jährlichen Zuschusses überwiesen hat. Gleichzeitig steht die Jahresabgrenzung von Einnahmen aus Abonnement-Verkäufen für 2016 aus, die erfahrungsgemäß zwischen 70-100.000 € liegt. Diese werden erst im Zuge der Jahresabschluss-Arbeiten in das Folgejahr umgebucht, wodurch die Einnahmen sinken.

Demgegenüber fehlen auf der Ausgabenseite u.a. noch die Personalkosten der nach NV Bühne fest angestellten Mitarbeiter für drei Monate, die Produktionskosten für drei kommende Stücke, die Ausgaben des laufenden Betriebes eines Vierteljahres sowie diverse hohe Jahreszahlungen wie bspw. die Künstlersozialkasse und die GEMA, die oft erst am Anfang des Folgejahres abgehen.

Die Mittel können demnach nicht zur Deckung herangezogen werden, da sie vollständig verplant sind.

2. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der vierte Tarifvertrag vom 20.05.2015 zur Durchführung des § 12a NV-Bühne vom 15.10.2002 zwischen dem Deutschen Bühnenverein-Bundesverband der Theater und Orchester, Köln einerseits und der Genossenschaft Dt. Bühnen-Angehöriger legt lest, dass die Gagen der Solomitglieder und Bühnentechniker, die über einen Arbeitsvertrag mit einem Arbeitgeber des Tarifbereich TVöD verfügen, ab dem 1. März 2015 um 2,4 v.H. erhöht werden.

Die Mehrkosten fallen wie auch im TVöD-Bereich an und werden dort mit einer Ansatzerhöhung ausgeglichen. Da die Kosten des künstlerischen Personals im Sachmittelbudget des Theaters anfallen, muss dieses analog erhöht werden. Amt 11 hat im Juni 2015 die Kosten in Höhe von 31.900 € ermittelt. Das jetzige Verfahren wurde mit der Kämmerei so abgestimmt. Die zusätzlichen Mittel ab 2016 wurden bei den Haushaltsberatungen bereits mit eingebracht und sind im Budget berücksichtigt.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 3

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/46	Bitter (nur Amtsinfo), Birgit	**46/018/2015**

Zwischenbericht des Amtes 46; Budget und Arbeitsprogramm 2015 - Stand 30.09.2015

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	18.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Das Budget und Arbeitsprogramm 2015 – Stand: 30.09.2015 – wird zur Kenntnis genommen.

Konsolidierungsvorschläge zur Vermeidung eines möglichen Defizits sind nicht möglich.

Mit der Verschiebung der in der Anlage aufgeführten Arbeiten zum Arbeitsprogramm in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Für das Budget des Stadtmuseums wird ein Minus in Höhe von ca. 10.000 € bis 15.000 € erwartet.

Das Arbeitsprogramm wird abgearbeitet mit folgenden Ausnahmen:
Der 1. Band des Bestandskatalogs zur Kunstsammlung des Stadtmuseums, der ursprünglich bereits 2014 in den Druck gehen sollte, wird erst im Dezember 2015 erscheinen. Aufgrund der Verzögerung konnte mit den Arbeiten am Band 2 – anders als im Arbeitsprogramm vorgesehen – bislang noch nicht begonnen werden.
Außerdem muss der Beginn der Ausstellung „Sehen und Welterfahrung“ aus organisatorischen und personellen Gründen auf Februar 2016 verschoben werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 30 09 2015“

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen: Budget und Arbeitsprogramm 2015 – Stand 30.09.2015 – des Amtes 46

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 3

Budget und Arbeitsprogramm 2015 **Stand: 30. September 2015**

Amt: **46** **Bezeichnung:** Stadtmuseum

1. Budgetabrechnung 2014 (Vorjahr)

Hat das Budget 2014 negativ abgeschlossen?

☐ Nein
x Ja

Abrechnung gemäß Budgetierungsregeln - Verlustvortrag	3.514,34	Euro
Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag	0	Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2015

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

☐ wie im Plan vorgesehen

☐	besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa		Euro
x	schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa	10.000 bis 15.000	Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

☐ Nein
x Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 Stellenausschreibung AL Stelle (Kosten 8.800 €)

3.1.2 Budgetunterfinanzierung

3.1.3

3.1.4

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1	Voraussichtliche Mehrkosten	*10.000 – 15.000*	Euro
3.2.2	Gegenfinanzierung:		
			Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1	*Aufgrund des knapp bemessenen Budgets können keine Einsparungsmöglichkeiten ergriffen werden*		
	Erwartete Einsparung		Euro
3.3-2			
	Erwartete Einsparung		Euro
3.3.3			
	Erwartete Einsparung		Euro
3.3.4			
	Erwartete Einsparung		Euro

3.3.5

Erwartete Einsparung _____ Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

☐ Nein
x Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1 *Für 2015 war die Publikation des Bestandskataloges von Band 2 geplant; aufgrund der erheblichen Verzögerungen an Band 1 (Erscheinung im Dezember d.J.) wird mit Band 2 erst im Anschluss daran begonnen.*

4.1.2 *Außerdem muss die Ausstellung „Sehen und Welterfahrung“ auf Februar 2016 verschoben werden.*

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Die Drucklegung des Sammlungskataloges von Band 2 erfolgt voraussichtlich im Juni 2017.

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 30.09.2015 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben
* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse
** auch anteilig bezahlte Fortbildungen

Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 30.09.2015) Euro

Datum:	30.09.2015	Bearbeitet von:	Fr. Bitter	Amt:	46

Ö 4

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/47/sao	Kulturamt	**47/014/2015**

CSU-Antrag 142/2014 Frankenhof - Ersatzräume für Vereine während des Umbaus und SPD-Antrag 185/2014 Hilfe bei Raumsuche der Vereine während der Errichtung des Frankenhofs

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	17.11.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

24/Gebäudemanagement, 41/Amt für Soziokultur, 51/Jugendamt,13/ Bürgermeisteramt

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung informiert den Ausschuss über weitere Ergebnisse bei der Suche nach Ersatzräumen für Vereine im Laufe 2016.

3. Der CSU-Fraktionsantrag 142/2014 gilt hiermit als bearbeitet.

4. Der SPD -Fraktionsantrag 185/2014 gilt hiermit als bearbeitet

II. Begründung

1. Ausgangssituation

Mit der anstehenden Sanierung des Frankenhofs voraussichtlich ab Mitte 2017 besteht die Notwendigkeit, die betroffenen Vereine frühzeitig über die anstehenden Veränderungen zu informieren und soweit möglich Ausweichräume anzubieten bzw. die Vereine aktiv bei der Suche nach Ausweichräumen zu unterstützen. Dies erfolgt in enger Abstimmung zwischen Kulturamt, Amt für Soziokultur, Bürgermeisteramt, Gebäudemanagement und dem Stadtverband der Erlanger Kulturvereine.

2. Vorgehensweise und Lösungen Stand Oktober 2015:

Aufgrund der Unterbringung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge im Frankenhof wurde bereits im Juli 2015 damit begonnen, Gruppen und Vereine anderweitig unterzubringen. Das ist u. a. bei der Koreanischen Schule und der Akkordeon-Gruppe in Zusammenarbeit mit dem CEG bereits gut gelungen. Der jährlich stattfindende Jazzworkshop wird 2016 im Egloffstein`schen Palais stattfinden können. In individuellen Gesprächen wurden Lösungen erarbeitet. Weitere Vereine und Gruppen haben zwischenzeitlich eigenständig Ausweichmöglichkeiten gefunden.

Kulturamt und Amt für Soziokultur haben bereits damit begonnen, mit den noch im Frankenhof verbliebenen Vereinen und Gruppen Gespräche zu führen, um diese bei der Suche nach Ersatz-Räumen zu unterstützen. Ziel ist es, für alle Betroffenen Räume zu finden, die so weit als möglich deren jeweiligen Bedürfnissen (Raumgröße, bisherige Nutzungszeiten etc.) entsprechen.

Im zweiten Halbjahr 2016 wird die Nutzbarmachung der oberen Geschosse im Bürgertreff Die Villa abgeschlossen sein. Dann werden wie geplant, die bisher im Angertreff beheimateten Gruppen und Nutzungen in die Villa umziehen. Die dann freien Räume im Angertreff sind aus Sicht des Amtes für Soziokultur als Ersatzräume für die Zeit der Sanierung des Frankenhofs ideal. Dort stehen zur Mehrfachnutzung zwei Gruppenräume mit 30 m² und 40 m², eine Besprechungsecke, die auch zu einem kleinen Büro umfunktioniert werden kann und mehrere Kellerräume als Lagerflächen zur Verfügung. Vertreter der Griechischen Gemeinde und von Amnesty International haben die Räume im Angertreff bereits besichtigt und können sich diese Lösung grundsätzlich gut vorstellen.

Auch dem Lagerbedarf der Folkloretanzgruppen IHNA und LEBA für deren umfangreichen Kostümfundus und die Requisiten kann im Angertreff zumindest zum Teil nachgekommen werden. Selbstverständlich können nicht alle Vereine und Gruppen aus dem Frankenhof im Angertreff untergebracht werden.
Daher werden in den nächsten Wochen noch weitere Gespräche mit den Vereinen, u. a. mit IHNA und LEBA, geführt werden, um entsprechende Übungsräume für deren Tänze und Folklore-Darbietungen zu finden.

Zugleich weist freilich das Jugendamt darauf hin, dass diese Räume auch für die Unterbringung einer teilzeitbetreuten sozialpädagogischen Wohngemeinschaft (mit Bezug voraussichtlich ab Herbst 2016) geeignet wären und Platz dafür dringend gebraucht wird. Voraussetzung wären einige bauliche Ertüchtigungen (Einbau von Duschen, Einzug von Trennwänden im EG, Trockenlegung der Mauern im Souterrain). Eine Entscheidung über die künftige Nutzung bedarf deshalb noch weiterer Klärung.

3. <u>Noch ausstehender Handlungsbedarf für 2016</u>

Im Laufe 2016 wird die Verwaltung noch folgende Vereine und Gruppen je nach Bedarf bei der Suche nach Ausweichräumen/Lagerflächen aktiv unterstützen. Hierzu haben bereits Gespräche stattgefunden, die fortgesetzt werden:

- Komotauer und Brüxer Stuben: Es besteht ein Raumbedarf für Büro-, Ausstellungs- und Archivflächen von (derzeit 3 Räume) ca. 70–100 m².
  Amt 13/Bürgermeisteramt wird in Zusammenarbeit mit den Vorständen der Vereine und mit dem Gebäudemanagement den Bedarf konkretisieren und Raumalternativen zeitnah klären.
- Netz für Kinder e.V. *(Unterstützung des Vereins durch 24/Gebäudemanagement und 51/Jugendamt)*)
- Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
- Briefmarkenverein Erlangen e.V.
- BRK-Wasserwacht-Ortsgruppe Erlangen
- Bund der Vertriebenen
- Landsmannschaft der Banater Schwaben
- Landsmannschaft der Schlesier
- Landsmannschaft Ost-und Westpreußen
- Club vielseitig interessierter Frauen e.V.
- Deutsche Friedensgesellschaft
- Erlanger Foto Amateure
- Erlanger Tanzhaus
- Junge Philharmonie Erlangen e.V.
- Studiobühne
- Politische Parteien
- und ein paar kleinere Vereine und Gruppierungen

Abt. Soziokulturelle Stadtteilarbeit wird den Vereinen und Gruppen hierzu eine Liste mit entsprechenden Ausweichräumen und den dazugehörigen Ansprechpartnern zur Verfügung stellen. Sollten vereinzelt nur Lösungen in Frage kommen, die eine Mietzahlung voraussetzen, ist grundsätz-

lich eine finanzielle Unterstützung durch die Kulturförderung denkbar.

4. Stellungnahme Gebäudemanagement:

Das Amt für Gebäudemanagement ist zum einen für die Sanierung des Frankenhofs zuständig und zum anderen in der Rolle des Vermieters. Bei fünf im Hause untergebrachten Vereinen bestehen Mietverträge zwischen GME und Verein.
Die privatrechtlichen Mietverträge sehen nicht vor, dass sich der Vermieter um Ersatzflächen bemüht. Dennoch wird das GME selbstverständlich im Rahmen seiner Möglichkeiten bei der Suche nach Ersatzflächen behilflich sein und z. B. Kontakte zu Vermietern herstellen.

Die Stadt mietet zunehmend Flächen Dritter an, um die Bedarfe der städtischen Dienststellen zu decken. Das gilt auch für Lagerflächen. Es ist jedoch nicht möglich, den Lagerbedarf von Vereinen aus dem Bestand zu decken, da aktuell keine städtischen Flächen zur Verfügung stehen.

In den Verträgen mit Nutzern im Frankenhof ist eine Kündigungsfrist von drei Monaten zum Monatsende vereinbart. Die Kündigung soll unabhängig von der vereinbarten Frist ausgesprochen werden, sowie eine verlässliche Zeitschiene absehbar ist. So erhalten die Vereine weitgehend Planungssicherheit. Wünscht ein Verein vorzeitig aus dem Vertrag entlassen zu werden, kann das Vertragsverhältnis auch ohne Einhaltung von Kündigungsfristen aufgelöst werden.
Im Hinblick auf benötigte Lagerflächen werden Abt. Soziokulturelle Stadtteilarbeit und Kulturamt/Abt. Frankenhof die Vereine bei der Lösungsfindung ebenfalls soweit möglich beraten.

Trotz dieser Bemühungen ist allerdings nicht völlig auszuschließen, dass einige Vereine und Gruppen bei den alternativen Räumen und Lagerflächen an der einen oder anderen Stelle mit Abstrichen gegenüber der bisherigen Unterbringung im Frankenhof rechnen müssen.

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 4

CSU STADTRATS FRAKTION ERLANGEN

Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05
Fax (09131) 86-21 78
facebook.com/CSU.Fraktion.Erlangen
eMail: csu@erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO	
Eingang:	**07.10.2014**
Antragsnr.:	**142/2014**
Verteiler:	**OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat:	**IV/47**
mit Referat:	**VI/24, I/41**

6. Oktober 2014/AB

Antrag
hier: Frankenhof – Ersatzräume für Vereine während des Umbaus

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bei der letzten Veranstaltung des Stadtverbandes der Kulturvereine am 26. September 2014 wurde von vielen Vereinsvertretern, deren Vereine bisher ihre Bleibe im Frankenhof haben, die große Sorge geäußert, keine geeigneten Ausweichräume während der Umbauphase des Frankenhofes zu bekommen.

Äußerungen des Kulturreferenten bei einer Info-Veranstaltung zur Frankenhof-Sanierung, die Stadt könne keine Hilfestellung leisten bzw. die Vereine müssten sich selbst um eine Ausweich-Bleibe kümmern, bekräftigten diese Verunsicherung.

Auch wenn der Umbau des Frankenhofes nicht vor dem Jahr 2016 erfolgen wird, beantragen wir, den Vereinen eine frühzeitige Hilfestellung bei der Suche nach Ersatzräumen zu geben und ihnen geeignete Räume zur Verfügung zu stellen.

Wir bitten das Kulturreferat sowie das GME, uns in den nächsten Monaten über den Stand der in Betracht kommenden Ausweichquartiere zu informieren und uns auf dem Laufenden zu halten.

Mit freundlichen Grüßen

Birgitt Aßmus
Fraktionsvorsitzende

Gabriele Kopper
stv. Fraktionsvorsitzende

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:
Fraktionsvorsitzende Birgitt Aßmus, Wolfgang Beck, Sonja Brandenstein, Rosemarie Egelseer-Thurek, Uwe Greisinger, Dr. Kurt Höller,
Bezirksrat Dr. med. Max Hubmann, Robert Hüttner, Gabriele Kopper, Christian Lehrmann, Ralf Merkel, Adam Neidhardt,
Dr. med. Stefan Rohmer, Prof. Dr. med. Rüdiger Schulz-Wendtland, Ria Tempel-Meinetsberger, Jörg Volleth, Alexandra Wunderlich

Ö 4

SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang:	**21.10.2014**
Antragsnr.:	**185/2014**
Verteiler:	**OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat:	**IV/47**
mit Referat:	**VI/24, I/41**

Antrag zum Arbeitsprogramm
Hilfe bei Raumsuche der Vereine während der Errichtung des Frankenhofs

Datum
21.10.2014

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

dem Konzept des Frankenhofs als soziokulturellem Zentrum in der Innenstadt entsprechend, sind darin neben städtischen Einrichtungen auch Vereinsräume beheimatet. Während des in absehbarer Zeit beginnen-den (Um)baus sind die Nutzer auf Ausweichquartiere angewiesen und benötigen dabei auch die Unterstützung der Stadt.

Wir beantragen daher:

Bereits jetzt prüfen GME und Kulturreferat freie bzw. frei werdende Flächen in möglichst erreichbaren Lagen für eine Zwischen- oder Übergangsnutzung. Dabei sollte eine Abstimmung mit dem Stadtverband der Kulturvereine, der seinerseits bei seinen Mitgliedsvereinen nach zeitweisen Leerständen forscht, erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Erlangen SPD

Ö 5

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/47/sao	Kulturamt	**47/015/2015**

Fraktionsantrag Grüne Liste 258/2014: Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung kultureller Gebäude durch Maßnahmen zur besseren Außenwirkung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	01.12.2015	Ö	Empfehlung	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	01.12.2015	Ö	Beschluss	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	08.12.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

42/Stadtbibliothek, 43/VHS, 44/Theater, 45/Archiv, 46/Stadtmuseum, 47/Kulturamt, 24/Gebäudemanagement, 63/Bauaufsicht/SG Denkmalschutz, 61/Stadtplanungsamt

I. Antrag

1. Die ämterübergreifend abgestimmten Vorschläge zur Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung kultureller Gebäude dienen zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahmenvorschläge gestalterisch zu konkretisieren und die Kosten zu ermitteln.

3. Der Fraktionsantrag Grüne Liste 258/2014 gilt hiermit als bearbeitet.

II. Begründung

1. Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?

Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung kultureller Gebäude durch Maßnahmen zur besseren Außenwirkung

Die öffentliche Wahrnehmung der Kulturgebäude mit ihren unterschiedlichen Nutzungen ist aus Sicht von Ref. IV sowie der betreffenden Dienststellen innerhalb des Referats für die Bürgerinnen und Bürger sowie insbesondere für Gäste und Touristen unbefriedigend und verbesserungsbedürftig. Grundsätzlich soll es Ziel sein, als Bürger/in wie nicht Ortskundige/r Gebäude mit kulturellen Nutzungen als solche gleich erkennen zu können und nach Möglichkeit am Gebäude direkt oder in unmittelbarer Nähe über die darin befindlichen Nutzungen, Angebote, Öffnungszeiten informiert zu werden. Es wird grundsätzlich von den beteiligten Dienststellen die Meinung vertreten, dass es durchaus möglich ist, durch geeignete Maßnahmen die öffentliche Wahrnehmung der kulturellen Gebäude zu verbessern. Die gebäudenutzenden Ämter innerhalb von Ref. IV betonen, dass es wichtig ist, jeweils individuelle Lösungen zu entwickeln.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zur Erarbeitung eines ämterübergreifend abgestimmten Konzeptes verschiedener Maßnahmen zur verbesserten Wahrnehmung und Außenwirkung der Kulturgebäude **Stadtmuseum, Palais Stutterheim (Stadtbibliothek und Kunstpalais), Theater, Volkshochschule und Stadtarchiv** fand am 18. September 2015 eine Ortsbegehung zu den o. g. Gebäuden statt.

Ziel war es, sich gemeinsam vor Ort jeweils einen Eindruck der derzeitigen Wirkung/ Erkennbarkeit zu verschaffen, um ausgehend von bereits vorliegenden Vorschlägen weitere bzw. modifizierte Ideen zu entwickeln, die bauordnungs- und planungsrechtlich sowie im Hinblick auf die Berücksichtigung der Belange des Denkmalschutzes grundsätzlich umsetzbar sind. Dabei betonten insbesondere Theater und Stadtmuseum die Notwendigkeit der besonders öffentlichkeitswirksamen (temporärem) Fassadenbanner und deren Duldung.

Am Ortstermin 18.09.15 nahmen teil: Fachämter von Ref. IV, 24/Gebäudemanagement, 63/Bauaufsicht/SG Denkmalschutz, 61/Stadtplanungsamt sowie Vertreter/innen der Fraktionen

Inhaltliche Grundlage für die Diskussion vor Ort waren die Vorschläge und Stellungnahmen der Vorlage 47/008/2015 sowie die dazugehörigen Protokollvermerke aus KFA am 29.04.15 und UVPA am 21.07.15. Bis dato lagen konkrete Vorschläge der Fachämter innerhalb Ref. IV vor, die jedoch nur teilweise von Stadtplanungsamt und Denkmalschutz befürwortet worden sind bzw. abgelehnt wurden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Als Ergebnis des o. g. Ortstermins und des anschließenden verwaltungsinternen Abstimmungsprozesses werden die nachfolgenden Maßnahmen zur besseren Wahrnehmung und Außenwirkung der Kulturgebäude vorgeschlagen, die als **neue gemeinsam verbindende Klammer** die **Anbringung von beleuchteten Schriftzügen (Schattenschrift) teils über den Eingängen sowie teils an den Fassaden** beinhalten.

<u>Die Maßnahmen im Einzelnen in Abstimmung mit 63/Bauaufsicht/SG Denkmalschutz:</u>

Stadtmuseum

Es bestehen Überlegungen, vor dem Gebäude eine Stele für weitere Informationen des Museums aufzustellen. Ein möglicher Standort ist bereits festgelegt.
Im Bereich des Torbogens am Haupteingang ist derzeit ein schlecht beleuchteter Schriftzug vorhanden. Eine Neugestaltung dieses vorgehängten Schriftzugs ist möglich. Vorstellbar ist hierbei eine sogenannte Schattenschrift (Buchstaben leuchten im Dunkeln nach hinten an die Fassade). Die bauliche Umsetzbarkeit, die gestalterischen Details und die Finanzierung sind noch zu klären bzw. abzustimmen.

Am seit Jahren eingesetzten Fassadenbanner, das die größeren Sonderausstellungen des Hauses temporär bewirbt, soll aus Sicht des Stadtmuseums weiterhin festgehalten werden. Die Bannerwerbung gilt als unverzichtbares Mittel der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtmuseums, das sich an einem schwierigen (Kultur-)Standort behaupten muss. Das Banner als Werbemittel für größere Sonderausstellungen wurde bislang, aufgrund anderer fehlender „Werbemöglichkeiten“, hingenommen. Der Einsatz von Bannern wird vom Denkmalschutz jedoch nach wie vor aufgrund der Überlagerung der Fassadengestaltung kritisch gesehen.

Großes Interesse von Museumsseite besteht auch an einer Optimierung der nächtlichen Fassadenbeleuchtung. Dies wäre im Rahmen des städtischen Beleuchtungskonzeptes denkbar.

Palais Stutterheim (Stadtbibliothek und Kunstpalais)

Fassadenbanner sind nicht möglich. Alternativ dazu wäre eine Fassadenbeschriftung mit dem Hinweis auf die Einrichtungen „Stadtbibliothek“ und „Kunstpalais“ an der Ostseite entlang der Hauptstraße sowie an der Seite zum Marktplatz hin grundsätzlich denkbar und soll geprüft werden. Hierzu entwickelt ein Grafiker für die Fassaden zum Marktplatz sowie zur Hauptstraße verschiedene Vorschläge für Beschriftungsarten und Anbringungsorte, die dann anhand von Fotomontagen visualisiert werden.

Analog zum Stadtmuseum besteht beim Haupteingang des Gebäudes die Möglichkeit, einen vorgehängten Schriftzug „Palais Stutterheim“ am Torbogen anzubringen (z. B. Schattenschrift). Die bauliche Umsetzbarkeit, die gestalterischen Details und die Finanzierung sind noch zu klären bzw. abzustimmen.

Nahe zur Nebeneingangstür (Hauptstraße) soll eine (Plexiglas)Tafel angebracht werden, die auf die beiden Einrichtungen im Haus sowie auf den barrierefreien Zugang hinweist. Die Details (Größe, Anordnung, Materialität) sind noch abzustimmen.

Theater

Zur Sichtbarmachung des Theaters sind zwei weitere aufgemalte Schriftzüge „das Theater Erlangen“ (entsprechend dem Bestand) an der Nordfassade (hier aus Gestaltungsgründen an der westlichen Wandfläche) und mittig über den drei Eingängen an der Südfassade möglich.

Analog zum Stadtmuseum besteht bei beiden Hauptzugängen (Durchgang) die Möglichkeit, einen vorgehängten Schriftzug mit „Markgrafentheater Redoutensaal) am Torbogen anzubringen (z. B. Schattenschrift). Die bauliche Umsetzbarkeit, die gestalterischen Details und die Finanzierung sind noch zu klären bzw. abzustimmen.

Zur Präsentation des Programms wurde an der Theaterkasse (Ecke Schiffstraße/Theaterstraße) eine Stele errichtet.

Die Verwendung der blinden Fenster auf der Südseite des Verbindungsbaus für die Präsentation des Spielplans oder eines Monitors ist grundsätzlich möglich.

Der Einsatz eines Banners zur Ankündigung von Sonderveranstaltungen an der Südfassade (westliche Wandfläche) des Gebäudes, wie z. B. 2014 für die Bayerischen Theatertage, wird seitens des Denkmalschutzes für einen begrenzten Zeitraum hingenommen. Das Banner muss sich jedoch in seiner Größe und Lage an den benachbarten Fenstern orientieren. Das Theater betont die öffentlichkeitswirksame Bedeutung von permanenten Bannern, die insbesondere den barocken Zuschauerraum dauerhaft an der Fassade abbilden.

Ein zusätzliches temporäres Banner für Ankündigungen von Sonderveranstaltungen auf der Nordfassade wäre eventuell auf der westlichen Wandfläche, jedoch nur neben dem Schriftzug, aus gestalterischen Gründen vorstellbar. Dies ist jedoch noch anhand einer Fotomontage zu prüfen.

(Vorschlag vom Fachamt siehe Fotomontage in der Anlage)

Volkshochschule

Dezente glasinnenseitige und untergeordnete Beklebungen, wie derzeit bereits für den Club International (entlang der Schuhstraße) vorhanden, sind grundsätzlich im Erdgeschoss möglich. Schriftzüge als Einzelbuchstaben können vereinzelt in Fenstern von innen angebracht werden. Die Anzahl darf aber nicht zu einer störenden Häufung führen und muss noch abgestimmt werden.

Zusätzlich zur Fensterbeklebung wäre ein an der Fassade der Schuhstraße mittig angebrachter Schriftzug mit Einzelbuchstaben (entsprechend den Vorgaben der Werbeanlagensatzung) möglich.

Analog zum Stadtmuseum besteht bei beiden Haupteingängen (Friedrichstraße, Südliche Stadtmauerstraße) die Möglichkeit, einen vorgehängten Schriftzug am Torbogen anzubringen (z. B. Schattenschrift). Die bauliche Umsetzbarkeit, die gestalterischen Details und die Finanzierung sind noch zu klären bzw. abzustimmen.

Stadtarchiv

Gemäß dem Bebauungsplan Nr. 364 sind Fahnen außerhalb der zu bebauenden Fläche nicht zulässig. Nachdem es sich um ein Denkmal handelt, wäre § 2 der Werbeanlagensatzung anzuwenden, nach dem Werbung in Vorgärten und Grünanlagen sowie Werbefahnen grundsätzlich unzulässig sind. Fahnen mit dem Schriftzug „Stadtarchiv Erlangen“ wurden vom Stadtarchiv bereits temporär gehisst.

An der Hausecke Luitpoldstraße/Bernhard-Plettner-Ring ist die Anbringung des gewünschten Auslegers möglich. Die Details (Größe, Gestaltung) sind noch abzustimmen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Für die unter Punkt 3. vorgeschlagenen Maßnahmen – die über die bereits bestehenden Elemente der Sichtbarmachung hinausgehen – stehen keine Sachmittel in den Budgets HH 2016 der betroffenen Fachämter zur Verfügung.

Aus Sicht der Verwaltung sind in einem nächsten Schritt erforderlich:

- gestalterische Konkretisierung der vorliegenden Verbesserungsvorschläge
- Kostenermittlung sowohl gebäudebezogen als auch im „Gesamtpaket“ für alle betreffenden Kulturgebäude (Anschaffungskosten, Anbringung, techn. Installierung, ggf. Unterhalt/Wartung)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden

Anlagen: Fotomontage Theater

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 5

das|theater|erlangen

Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung kultureller Gebäude
durch Maßnahmen zur besseren Außenwirkung

ACHTUNG: keine verbindlichen Skizzen – Anordnung der Elemente grob angelegt!

Nordseite - Richtung Theaterplatz

1. Beleuchtung (Strahler) des schon vorhandenen Schriftzugs
das I theater I erlangen (lesbar nur von Theaterstr. kommend)

2. von **innen beleuchteter Schriftzug** MARKGRAFENTHEATER über dem Eingang

Nordseite - Richtung Theaterplatz

3. Von Strahlern beleuchteter Banner – Motiv: Zuschauerraum des Markgrafentheaters, um den Besucher zu informieren, dass sich dahinter das älteste noch bespielte Barocktheater Süddeutschland befindet. Im Wechsel mit Bannern, die auf besondere, zeitlich begrenzte Veranstaltungen/Festivals/Spielzeitstart hinweisen.

3.a. von Strahlern beleuchteter, gemalter Schriftzug das I theater I erlangen (s. Abb. 1.)

Südseite - Richtung Wasserturmstr.

1. auch hier **von innen beleuchteter Schriftzug** MARKGRAFENTHEATER über dem Eingang (siehe Nordseite Punkt 2)

2. Von Strahlern beleuchteter Banner – Motiv: Zuschauerraum des Markgrafentheaters, um den Besucher zu informieren, dass sich dahinter das älteste noch bespielte Barocktheater Süddeutschland befindet. Im Wechsel mit Bannern, die auf besondere, zeitlich begrenzte Veranstaltungen/Festivals/Spielzeitstart hinweisen. Banner wird mit der Höhe der Foyercafé-Fenster korrespondieren.

2.a Von Strahlern beleuchteter, gemalter **Schriftzug das I theater I erlangen** zwischen den Fenstern des Foyercafés und den Türen zum Foyer.

Länge des Banners, Variante 1

Länge des Banners, Variante 2

3. Bessere Nutzung der - vom Schlossgarten aus gesehen - rechten Schaukästen**.**
Einbau eines Monitors zum Abspielen von Theater-Trailern und ein Schaukasten zur Aufhängen des Spielplans

Ö 5

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang:	**22.10.2014**
Antragsnr.:	**258/2014**
Verteiler:	**OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat:	**IV**
mit Referat:	**VI/63**

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Grüne Liste
Stadtratsfraktion

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: buero@gl-erlangen.de
http://www.gl-erlangen.de

Bürozeiten:
Mo 10-12, 14-18 Di, Mi 10-12 Do 10-14

Erlangen, den 23.10.2014

Antrag: Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung kultureller Gebäude durch Maßnahmen zur besseren Außenwirkung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die öffentliche Außenwirkung der kulturellen Einrichtungen in Erlangen (wie z.B. das Kunstpalais oder das Stadtmuseum) wurde in der Vergangenheit eher restriktiv gehandhabt. Dem bauzeitigen Erscheinungsbild der Gebäude wurde höhere Priorität beigemessen als der aktuellen kulturellen Nutzung der Gebäude. Tagestouristen oder Passanten merken beim Vorbeigehen oftmals gar nicht, was sich hinter den Gebäuden verbirgt.

Wir beantragen:

> die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Maßnahmen und Mittel zu entwerfen um wirkungsvoll und zeitgemäß auf kulturell genutzte Gebäude - insbesondere das Kunstpalais - aufmerksam zu machen und damit höhere Besucherzahlen zu erzielen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Birgit Marenbach

F.d.R.: Wolfgang Most

Ö 6

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/412	Amt für Soziokultur	**412/018/2015**

Herstellung Grünzug mit Spielplatz im Bebauungsplan 411 - Büchenbach: hier: Beschluss des Entwurfs

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	19.11.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
773

I. Antrag

1. Der vorliegende Entwurf zur Herstellung des Grünzugs mit Spielplatz im Bebauungsplan 411 wird gebilligt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausführungsplanung zu erstellen und die Vergaben für die landschaftsgärtnerischen Arbeiten vorzubereiten sowie die Ausstattung zu beauftragen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Zuge der weiteren Bebauung des Entwicklungsgebiets Erlangen-West II und dem damit verbundenen Ausbau der Infrastruktur soll der Grünzug mit Spielplatz zwischen den Bebauungsplangebieten 410 und 411 entwickelt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Nach Beschluss des Entwurfsplans werden die Ausführungsplanung erstellt, die landschaftsgärtnerischen Arbeiten ausgeschrieben sowie die Ausstattung beauftragt.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Entwurfsplanung und Vorbereitung der Ausführung entsprechend dem im Anhang dargestellten Sachbericht und folgender Zeitplanung:

Beschluss Entwurfsplanung:	KFA, 11.11.2015	
Bauabschnitt I:	Bau: Frühjahr 2016	Freigabe: Herbst 2016/Frühjahr 2017
Bauabschnitt II:	Bau: Herbst 2016,	Freigabe: Sommer 2017
Bauabschnitt III:	ab Frühjahr 2017	

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	100.000 €	bei IPNr.: 366E.356
verteilt auf mehrere Haushaltsjahre	745.000 €	bei IPNr.: 551.612
Folgekosten	54.000 €/Jahr	bei Sachkonto: EB 77

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☒ sind vorhanden auf IvP-Nr. 366E.356 und 551.612
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ Mittel für den Grünunterhalt und die Spielplatzkontrollen sind ab Ende 2016 beim Zuschuss an den EB 77 zu berücksichtigen

Anlagen: Entwurf 1:2000
Entwurf nördlicher Bereich 1:1000
Erläuterungsbericht

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Stadt Erlangen
Abt. Stadtgrün

Grünzug mit Spielplatz im BP 411

Entwurf nördlicher Bereich

Plan-Nr. 2.2		Maßstab: 1:1000
Bearbeitung:	Müller	27.10.2015
Geändert:		
Geprüft:	Rother	27.10.2015
Freigabe AL:	Cassens	27.10.2015

2015-09-07 BP 411 Entwurf-VWTMP.vwx

Stadt Erlangen

Abt. Stadtgrün

Grünzug mit Spielplatz im BP 411

Übersichtsplan

Plan-Nr. 3.0		Maßstab: 1:2000
Bearbeitung:	Müller	27.10.2015
Geändert:	A	
Geprüft:	Rother	27.10.2015
Freigabe AL:	Cassens	27.10.2015

Ö 6

1	Beachvolleyballfeld
2	Tischtennisplatten mit Sitzsteinen
3	Doppelseilbahn
4	Königinnenschaukel
5	Große Kletter- bzw. Balancieranlage mit 2 Rutschen. Rutschenhöhe 2m und 4m
6	Kleinkindbereich mit Sandbaustelle und Kleinkindschaukel sowie einen barrierefrei erreichbaren Sitzplatz
7	Pflanzflächen (Pflanzenhöhe bis 4m) zur Abschirmung der angrenzenden Wohnbebauung
8	Trampolin
9	Natursteinquader als Sitzmöglichkeit
10	Rodelhügel
11	Sitzbänke dem Wegeverlauf folgend. Ausführung auch in seniorengerechter Sitzhöhe
12	Rasenspielfeld
13	Mehrgenerationen-Bewegungsparcours mit Slackline
14	Blumenwiese bzw. Fettwiese
15	Geländemodellierung
16	Bestehende Strauchpflanzung
17	Hochstammpflanzung, Pflanzhöhen gemäß UVPA Beschluss vom 16.06.2015

Stadt Erlangen
Abt. Stadtgrün

Grünzug mit Spielplatz im BP 411

Legende zum Übersichtsplan

Plan-Nr. 2.1		Maßstab: 0
Bearbeitung:	Müller	27.10.2015
Geändert:		
Geprüft:	Rother	27.10.2015
Freigabe AL:	Cassens	27.10.2015

2015-09-07 BP411 Entwurf-VWTMP.vwx

Ö 6

Herstellung Grünzug mit Spielplatz - Bebauungsplan 411 im

Entwicklungsgebiet Erlangen West II – Büchenbach

Projektbeschreibung zur KFA-Vorlage vom 11. November 2015:

Lage des Grünzugs:

Der geplante Grünzug mit Spielplatz befindet sich zwischen den Häusern der Baugebiete 410 und 411 im Stadtteil Büchenbach.

1. Planungsgrundlagen:

Die vorliegende Planung des Grünzugs mit Spielplatz "ER-West II“ basiert auf dem rechtsverbindlichen Bebauungsplan BP 411 mit integriertem Grünordnungsplan.

2. Planungsablauf:

Wie bei anderen Spiel- und Freizeitflächen in Erlangen sind die Öffentlichkeit und insbesondere die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer an der Planung beteiligt worden.

Im Februar 2015 wurde das Grundkonzept der Grünanlage erstmals öffentlich vorgestellt. In dieser Veranstaltung wurden auch erste Ideen und Anregungen gesammelt.

Ausgehend von diesen Ideen und Anregungen wurde von der Abteilung Stadtgrün eine erste Konzeptstudie erstellt, die Ende März öffentlich vorgestellt und diskutiert wurde.

Änderungswünsche wurden anschließend in den Vorentwurf eingearbeitet, der am 15.07.2015 vom Kultur- und Freizeitausschuss gebilligt wurde.

In einer weiteren öffentlichen Informationsveranstaltung wurden Anfang Oktober Ausstattungsvorschläge verschiedener Hersteller vorgestellt und mit den künftigen Nutzerinnen und Nutzern abgestimmt.

Die Ergebnisse dieser Abstimmung sind in den beiliegenden Entwurfsplan eingearbeitet worden.

Nach Beschluss des Entwurfsplans am 11.11.2015 im Kultur- und Freizeitausschuss sind zeitnah als nächste Arbeitsschritte die Entwicklung des Ausführungsplans und die Ausschreibung des ersten Bauabschnitts sowie die Vergabe der Spielgeräte vorgesehen.

3. Funktion und Gestaltung des Grünzugs:

Altersgruppen:

Der Grünzug wird für Nutzerinnen und Nutzer aller Altersgruppen geplant.
Während der zentrale Spielgerätebereich vor allem für Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren ausgestattet wird, bieten die übrigen Bereiche auch für ältere Kinder und Jugendliche sowie für Eltern, Bewohnerinnen und Bewohner des Umfelds interessante Betätigungsfelder. Der Grünzug kann sich zu einem zentralen Naherholungs- und Freizeitareal des Büchenbacher Westens entwickeln.

Ausführungszeit und Fertigstellung:

Baubeginn für Bauabschnitt I (Spielplatz und Grünanlage mit Rodelhügel) ist ab Frühjahr 2016 vorgesehen. Bauabschnitt II (Ballspiel- und Bewegungsfläche) soll ab Herbst 2016 ausgeführt werden. Bauabschnitt III (Wiesenflächen Übergang Häuslinger Straße und Bewegungsparcours für alle Generationen) soll ab Frühjahr 2017 ausgeführt werden.
Die Eröffnung des Spielplatzes und der Grünanlage (Bauabschnitt I) ist, abhängig von der Belastbarkeit der Grasnarbe, ab Herbst 2016 bzw. Frühjahr 2017 vorgesehen.
Die Eröffnung des Bereiches Ballspiel- und Bewegung (Bauabschnitt II) ist für den Frühsommer 2017 vorgesehen.

Sicherheit:

Bei der Planung und Ausführung des Spielplatzes werden die einschlägigen Sicherheitsnormen und Fallschutzvorschriften DIN EN 1176, 1177 und 18034 eingehalten.

Geländemodellierung:

Der gesamte Grünzug nimmt das natürliche vorhandene Gefälle auf und fällt von Norden nach Süden Richtung Bimbachgraben.
Auf dem Spielplatz ist eine Geländemodellierung mit verschiedenen Geländehöhen vorgesehen. Im westlichen Bereich wird ein Erdhügel mit einer Höhe von bis zu 1,50 m geplant, der als optische Abgrenzung zur Wohnbebauung und zur Verminderung des Geräuschpegels dienen soll. Innerhalb des Spielplatzes werden die einzelnen Spielbereiche durch niedrige Hügel/ Bodenwellen voneinander abgegrenzt.
In der südlich angrenzenden Grünanlage ist die Modellierung eines Rodelhügels mit südlicher Ausrichtung in Höhe von 2,00m bis 2,50m vorgesehen. Die anschließende Wohnbebauung im Westen wird ebenfalls durch einen bis zu 1,50 m hohen Wall abgegrenzt.

Bepflanzung, Begrünung und Einfriedung:

Eine Voraussetzung für einen hohen Spielwert ist der Bezug zur Natur mit Spielmöglichkeiten auf Rasenflächen, unter Bäumen und im Bereich von Sträuchern. Entsprechend den Festsetzungen des Bebauungsplans wird die Fläche durch Bäume eingefasst. Um eine optische und räumliche Abschirmung der verschiedenen Bereiche (Spielplatz – Grünfläche – Ballspiel- und Bewegungsfläche) zu erhalten, sind die Bereiche durch Wege getrennt, entlang welcher Bäume gepflanzt werden. Die Erdwälle im Westen erhalten als zusätzliche Abschirmung eine Strauchpflanzung. Durch diese werden die einzelnen Teilbereiche räumlich eingefasst.

Wildblumenwiesen/ Fettwiesen

Die extensiv genutzten Wiesenflächen entlang der Versickerungsmulden und im Süden als Übergang zum offenen Talraum sollen als ökologisch hochwertige Blumenwiesen bzw. Fettwiesen ausgeführt werden. Die genauen Saatmischungen werden dem anstehenden Boden entsprechend zusammengestellt. Diese Wiesen bieten neben einem hohen optischen Reiz auch Lebensraum und Futterquelle für viele heimische Tierarten (z.B. Wildbiene).

Hochstammpflanzung

Bei der Auswahl der Hochstämme wird der Beschluss des UVPA vom 16.06.2015 bezgl. der Baumhöhen zugrunde gelegt.

Ausstattung des Grünzugs:

a) Spielgeräteausstattung Spielplatz:

Die Ausstattung des Spielplatzes wurde in den Beteiligungsveranstaltungen mit interessierten Kindern, Anwohnerinnen und Anwohnern diskutiert und abgestimmt.

Spielgeräte im zentralen Spielplatzbereich:

Im südöstlichen Bereich des Spielplatzes ist eine hohe Kletter-Rutschen-Kombination aus Robinienholz und Seilen vorgesehen. Attraktion des Spielgeräts ist eine Röhrenwendelrutsche (360˚) abgehend von einem 4m hohen Podest. In die Spielkombination integriert sind diverse, interessante Aufstiegs-, Kletter- und Balanciermöglichkeiten, die vielfältig variiert werden können und so für langen Spielspaß sorgen. Als Verbindung zum benachbarten Sandspielbereich ist ein Plankensteg vorgesehen. Als weitere Spielgeräte sind eine Königinnenschaukel, eine Doppelseilbahn und ein Boden-Trampolin vorgesehen.

Im Südwestlichen Teil des Spielplatzes ist ein Bereich für Vorschulkinder vorgesehen, ausgestattet mit einem Sitzplatz, einer Spielkombination aus Robinienholz mit einer Sandbaustelle, verschiedenen Kletterfunktionen und einer Rutsche und einer Kleinkindschaukel.

b) Bereich nordöstlich des (südöstlich verlaufenden) Hauptwegs:

Zwei Tischtennisplatten sollen in größtmöglichem Abstand zur östlichen und westlichen Wohnbebauung aufgestellt werden.

c) Grünanlage mit Rodelhügel (südliche Ausrichtung)

d) Ballspielbereich

Auf dem Ballspielfeld, das intensiv gemäht werden soll, werden keine Fußballtore gestellt. Wegen des nicht ausreichenden Abstands zur Wohnbebauung kann lediglich eine Spielwiese für Ballspiel, jedoch kein Bolzplatz ausgewiesen werden.

Südlich des Ballspielfeldes ist ein allgemeiner Bewegungsbereich vorgesehen, der zunächst mit Slackline-Pfosten ausgestattet werden soll.

e) Allgemeiner Bewegungsbereich für alle Generationen:

Die konkrete Planung der Ausstattung eines weitergehenden, generationenübergreifenden Bewegungsparcours für alle Generationen ist zunächst zurückgestellt worden, da in der Nähe des Grünzugs östlich des TV-Vitals an der Domprobststraße durch den TV 48 ein offener Bewegungspark für alle Generationen entstehen soll. Konkretere Planungen in Ergänzung zum Projekt an der Domprobststraße können bei Bedarf nach Abschluss der Planungen des TV 48 im Laufe des Jahres 2016 wieder aufgenommen werden. Eine Umsetzung ist im Rahmen des Bauabschnitts III möglich. Für die Umsetzung werden aber zusätzliche Investitionsmittel benötigt, die aktuell noch nicht abgeschätzt werden können.

f) Sitzplätze:

Entlang der Wegeachse durch den Grünzug werden Bänke aufgestellt.
Bei der Anlage der Sitzplätze wird darauf geachtet, dass ausreichend Sitzplätze mit seniorengerechter Sitzhöhe zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sind alle Bänke barrierefrei zu erreichen.

g) Hundetütenspender

Entlang des Weges sollen Hundetütenspender aufgestellt werden.

4. Flächen und Massenübersicht:

Pflanzflächen	= ca. 2200 qm
Rasenflächen	= ca. 11925 qm
Rasenspielfeld	= ca. 875 qm
Blumenwiese/ Fettwiese	= ca. 6700 qm
Sandflächen Spielplatz	= ca. 500 qm
Sandfläche Beachvolleyballfeld	= ca. 310 qm
Pflasterflächen	= ca. 140 qm
Gesamtfläche:	**= ca. 22.650 qm**
Hochstämme	= 135 Stück

5. Kosten:

Herstellungskosten einschließlich Fertigstellungs- und Entwicklungspflege:

Die Kosten für die Herstellung des gesamten Grünzuges belaufen sich auf ca. 845.000 €

Für Bauabschnitt I stehen im Investitionsprogramm 339.000 € im Jahr 2015 für landschaftsgärtnerische Arbeiten sowie je 50.000 € in den Jahren 2015 und 2016 für Spielgeräte zur Verfügung. Für Bauabschnitt II stehen im Investitionsprogramm 200.000 € im Jahr 2016 für landschaftsgärtnerische Arbeiten zur Verfügung.
Insgesamt stehen für die Bauabschnitte I und II 639.000 € zur Verfügung.

Für den BA III sind 206.000 € im Jahr 2017 für landschaftsgärtnerische Arbeiten vorgesehen.

Laut aktueller Kostenschätzung auf Basis des Vorentwurfs kann die Maßnahme wie dargestellt umgesetzt werden.

Jährliche Folgekosten für den Grünflächenunterhalt:

Die Jährlichen Folgekosten für den Grünflächenunterhalt belaufen sich auf ca. 54.000,00 €

Ö 7

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/412	Amt für Soziokultur	**412/020/2015**

Antrag des Seniorenbeirats: Umgestaltung von Kinderspielplätzen zu Mehrgenerationen-Aktivplätzen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	19.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
52

I. Antrag

Das Amt für Soziokultur wird beauftragt, aktiv an der Weiterentwicklung des Konzepts Sport im öffentlichen Raum mitzuwirken und örtliche Initiativen bei der Schaffung von Bewegungsangeboten in öffentlichen Raum zu begleiten. In diesem Rahmen werden auch die städtischen Spielplätze betrachtet, um die Bewegungs- und Sportangebote im öffentlichen Raum nicht nur für Senioren zu verbessern.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Seniorenbeirat hat am 21.09.2015 beschlossen, dass Sportamt und Amt für Soziokultur die vorhandenen städtischen Kinderspielplätze auf Ihre Eignung als Mehrgenerationen-Aktivplatz prüfen. Weiter sollen mögliche Ausstattungen vorschlagen und die erforderlichen Kosten ermittelt werden. Gemäß der getroffenen Verfahrensregeln ist dieser Antrag als Antrag des Oberbürgermeisters zu werten und in die Diskussionen zum Arbeitsprogramm einzubringen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Amt für Soziokultur arbeitet seit Jahren aktiv an der Schaffung von attraktiven Bewegungsangeboten für Jung und Alt. So wird auch 2016 das Spielplatzbüro bei der Weiterentwicklung und Ergänzung des vom Sportamt initiierten Projekts „Sport im öffentlichen Raum“ mitwirken und eigene Projekte bearbeiten. Im Rahmen des Projekts sind verteilt auf das Stadtgebiet mehrere Standorte festgelegt worden, die zu Aktivplätzen weiterentwickelt werden sollen. (Brucker Lache: Bachgraben, Büchenbach: neben dem TV-Vital, Mönau, Naherholungsgebiet, Dechsendorfer Weiher und Regnitzwiesen)
Zusätzlich werden vom Amt für Soziokultur örtliche Initiativen begleitet bei der Umsetzung von konkreten Ideen zur Schaffung von (Mehrgenerationen-) Aktivplätzen. (z. B. Spielplatz An der Wied, Trendsportgruppe Parkour, Trendsportgruppe Mountainbike-Parcours Silbergrasweg, verschiedene Kraftsportinitiativen.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Amt für Soziokultur und Sportamt stimmen sich bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen ab.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:		bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 7

OBM/ T. 2200

I:\A13\13-Geschaeftszimmer\RJD\Reck\RJD\Amtsleitung\Seniorenbeirat\HH-Antrag OBM.docx

Erlangen, 29. September 2015

Arbeitsprogramm 2016 für Amt 52 und Abt. 412
hier: Beschluss des Seniorenbeirates vom 21.9.2015, TOP 6.1
„Mehrgenerationen-Aktivplätze – Arbeitsauftrag der Verwaltung"

I. Der beigefügte Beschluss des Seniorenbeirates ist gemäß der getroffenen Verfahrensregelung als Antrag des Oberbürgermeisters zu werten und in die Haushaltsberatungen 2016 einzubringen. Es wird gebeten in der Diskussion zu den Arbeitsprogrammen dazu Stellung zu nehmen.

II. Je eine Ausfertigung an
Referat I / 52 und
Referat I / 412 29.9. L-C
zur weiteren Veranlassung.

Referat I Eingang
29. SEP. 2015 29.9
Ref./Amt
z.K. z.W. L-C
zur Stellungnahme
zur Rücksprache

III. ✓Kopie <Seniorenbeirat><13>

OBM: J.

Protokollvermerk

OBM/13-2/SBE-WM035 T. 2122
13-2/087/2015

Erlangen, 21.09.2015

**Antrag zum Arbeitsprogramm 2016 für Amt 52 und Abt. 412;
Mehrgenerationen-Aktivplätze;
Arbeitsauftrag an die Verwaltung**

I. **Protokollvermerk aus der 4. Sitzung des Seniorenbeirates
Tagesordnungspunkt 6.1 - öffentlich -**

Protokollvermerk:

Körperliche Bewegung fördert Gesundheit und Mobilität besonders bei Menschen im höheren Lebensalter. Die verschiedenen Generationen sind auf Kinderspielplätzen vertreten, z.B. Großeltern mit Enkelkindern.

Auf diesen Plätzen wird nicht nur gespielt, sondern sich auch körperlich bewegt. Die Gestaltung dieser Plätze sollten nicht reine Kinderspielplätze, sondern Aktivplätze sein, um Jung & Alt zur Bewegung zu animieren.

Ergebnis/Beschluss:

Der Seniorenbeirat der Stadt Erlangen wünscht eine Umgestaltung bestehender Kinderspielplätze in Mehrgenerationen-Aktivplätze und beschließt folgenden Arbeitsauftrag:

Arbeitsauftrag an die Verwaltung, Sportamt H. Klement und Kultur- u. Freizeitamt Herrn Radde, zur Prüfung der vorhandenen städtischen Kinderspielplätze. Es soll festgestellt werden, welche Spielplätze zur Umgestaltung geeignet wären, eine mögliche Ausstattung vorgeschlagen und die damit verbundenen Kosten ermittelt werden.

Abstimmung:

Beschluss des Seniorenbeirates am 21.09.2015
einstimmig 23 : 0

II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.
III. **Kopie an den Oberbürgermeister** mit der Bitte um Einbringung in den Stadtrat.
IV. **Kopie an Amt 52** zum Weiteren.
V. **Kopie an Abt. 412** zum Weiteren.
VI. Kopie z.A.

Ö 7.1

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/52	Sportamt	**52/081/2015**

Antrag zum Arbeitsprogramm 2016 Amt 52: hier Seniorenbeirat Mehrgenerationen-Aktivplätze

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Kenntnisnahme	
Sportbeirat	17.11.2015	Ö	Empfehlung	
Sportausschuss	17.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Abt. 412

I. Antrag

Dem Arbeitsauftrag durch den Seniorenbeirat an die Sportverwaltung einer Prüfung der vorhandenen städtischen Kinderspielplätze zur Feststellung, welche Spielplätze zur Umgestaltung in Mehrgenerationen-Aktivplätze geeignet sind, einer Vorlage von Ausstattungsvarianten und einer Kostenermittlung wird nicht entsprochen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der Seniorenbeirat der Stadt Erlangen wünscht eine Umgestaltung bestehender Kinderspielplätze in Mehrgenerationen-Aktivplätze.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Seniorenbeirat beschließt in seiner 4. Sitzung am 21.09.2015 folgenden Arbeitsauftrag: „Arbeitsauftrag an die Verwaltung, Sportamt Herr Klement und Kultur und Freizeitamt Herrn Radde, zur Prüfung der vorhandenen städtischen Kinderspielplätze. Es soll festgestellt werden, welche Spielplätze zur Umgestaltung geeignet wären, eine mögliche Ausstattung vorgeschlagen und die damit verbundenen Kosten ermittelt werden.“

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Aufnahme des Arbeitsauftrages in die Arbeitsprogramme des Sportamtes und des Amtes für Soziokultur.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

X werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Stellungnahme der Verwaltung:

Grundsätzlich ist das Bestreben des Seniorenbeirates zu unterstützen, eine Verbesserung von Möglichkeiten für körperliche Bewegung zur Gesundheitsförderung und Mobilität für Menschen im höheren Lebensalter zu erreichen. Das Sportamt hat in seiner Ausschusssitzung am 28.04.2015 eine Konzeption zum Thema „Sport im Öffentlichem Raum“ vorgelegt und wurde per Beschluss beauftragt das Projekt weiter zu bearbeiten. Dies möchte Amt 52 auch im Jahr 2016 weiter voran-treiben. Dabei wurden bislang in Abstimmung mit Abt. 412 verschiedene Schwerpunkte aufgeteilt. So wird Amt 52 unter vorbehaltlicher Zustimmung zu Fördermitteln und zum geplanten Stellenplan 2016 gemeinsam mit dem TV 1848 Erlangen die Fläche vor dem TV-Vital entwickeln (siehe hierzu auch Beschluss des SportA vom 29.09.2015).
Weiterhin erachtet es Amt 52 als sinnvoll, derartige fachbereichsübergreifende Themen in einen gesamtstädtischen Kontext zu stellen.

Anlagen: Protokollvermerk Seniorenbeirat Mehrgenerationen-Aktivplätze

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8.1

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/412	Amt für Soziokultur	**412/019/2015**

Antrag 207/2015 der FWG - Erneuerung und Aufwertung des Spielplatzes Willi-Grasser-Straße für Jugendliche

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	19.11.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, den Spielplatz Willi-Grasser Straße im Falle der Mittelbereitstellung für die Zielgruppe Jugendliche aufzuwerten.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Aufwertung des Spielplatzes Willi-Grasser-Straße in Frauenaurach für Jugendliche

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Ausstattungsergänzung des Spielplatzes Willi-Grasser-Straße um eine Kraft-Fitness-Reckanlage
Erneuerung der Basketballanlage, um unter anderem das Mannschaftsspiel auf 2 Körbe zu ermöglichen.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Planung im Jahr 2016
Umsetzung je nach Prioritätensetzung und Arbeitskapazitäten der Abt. 773 in 2016 oder 2017

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	50.000 €	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☒ sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8.1

Freie Wählergemeinschaft Erlangen

Vorsitzende: Anette Wirth-Hücking, Heerfleckenstraße 21, 91056 Erlangen

Erlangen, den 20.10.2015

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **20.10.2015**
Antragsnr.: **207/2015**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **I/41**
mit Referat: **II/20/Hr. Schmied**

Betreff: Anträge zum Haushalt 2016

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Janik,

folgenden Antrag stellen die StadträtInnen der FWG zu den Haushaltsberatungen 2016:

Ausgabensteigerungen:

366 E	Amt	Erneuerung und Aufwertung des Spielplatzes Willi-Grasser-Straße für Jugendliche	+50.000

Begründung:
Der Spielplatz Willi-Grasser-Straße in Frauenaurach ist mittlerweile in die Jahre gekommen und bedarf dringend der Erneuerung. Besonders die beiden Streetballflächen sind in erbarmungswürdigem Zustand. Da dies der einzige Spielplatz in der Umgebung ist, der auch Kindern und Jugendlichen ab 10 Jahren eine Möglichkeit zum Spielen bot, ist es wichtig diesen wieder herzustellen.
Die Jugendlichen wünschen sich außerdem ein zusätzliches Klettergerüst.
Der Spielplatz liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur Schule und zum evangelischen Jugendheim.

Leider kann der Spielplatz im Heerfleckengebiet nicht in absehbarer Zeit hergestellt werden.
Umso wichtiger wäre als Ausgleich eine Aufwertung des Spielplatzes Willi-Grasser-Straße.

Mit freundlichen Grüßen
Anette Wirth-Hücking gez. Prof. Dr. Gunther Moll

Stadträtin Stadtrat

Ö 8.2

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **20.10.2015**
Antragsnr.: **190/2015**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **I/41**
mit Referat: **II/20/Hr. Sponsel**

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Grüne Liste
Stadtratsfraktion

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: buero@gl-erlangen.de
http://www.gl-erlangen.de

Bürozeiten:
Mo 10-13, 14-18 Di, Mi, Do 10-13

Erlangen, den 20.10.2015

Haushalt 2016
Antrag zum Arbeitsprogramm von Amt 41:
Förderung von Straßenfesten

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Straßen- und Stadtteilfeste beleben das soziale und kulturelle, vor allem das soziokulturelle Leben in unserer Stadt. Diese in der Regel privat organisierten Feste hatten in der Vergangenheit mit steigenden Kosten (GEMA, Sondernutzungserlaubnis, EU-Vorschriften etc.) zu kämpfen.
Mit der Schaffung eines Topfes „Förderung von Bürgerfesten: Straßen- und Stadtteilfeste, Ortskirchweihen" - siehe unser Antrag zum Ergebnishaushalt über 15.000 Euro - sollen diese Kosten abgefedert und weitere solche Veranstaltungen gefördert werden.

Wir beantragen:

Die Aufnahme der Förderung von Bürgerfesten in das Arbeitsprogramm des Amtes für Soziokultur.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Julia Bailey

F.d.R.: Wolfgang Most

Ö 8.3

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/RDB	Referat IV	**IV/027/2015**

Haushalt 2016:SPD-Antrag-Nr. 160/2015 zum Arbeitsprogramm Amt für Kultur und Soziokultur; Barrierefreiheit der kulturellen Institutionen und der soziokulturellen Zentren

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
I/41, IV/42, 43, 44, 45, 46, 47, VI/24I

I. Antrag

Das Referat für Bildung, Kultur und Jugend sowie das Referat für Umwelt, Energie, Gesundheit und Sport / Amt 41 werden beauftragt, die Programme auf inhaltliche Barrierefreiheit zu überprüfen und ggf. Verbesserungsvorschläge zu machen.

Sie sollen zudem Mängel in der baulichen Barrierefreiheit der von ihnen genutzten Gebäude zusammenstellen und dem Gebäudemanagement zur weiteren Bearbeitung zuleiten.

Die Vorschläge sollen mit dem " Forum Menschen mit Behinderung" besprochen und dessen Anregungen aufgenommen werden.

Der Antrag der SPD 160/2015 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Referat IV wird in Fortschreibung der bereits am 09.11.2011 dem Stadtrat vorgelegten Übersicht zur Barrierefreiheit und Inklusion in den kulturellen Einrichtungen eine Übersicht über die geplante inhalt-programmatische und notwendige bauliche Situation er stellen.

Referat I wird eine solche Übersicht für den Tätigkeitsbereich des Amts für Soziokultur erstellen.

Diese Übersichten sollen mit dem "Forum Menschen mit Behinderung" erörtert und diesem Gelegenheit zu eigenen Vorschlägen gegeben werden. Die Zuständigkeit für die Beurteilung der baulichen Barrierefreiheit sowie die Behebung dieser Barrieren liegt beim Gebäudemanagement.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
☐ sind nicht vorhanden

Anlagen:
Fraktionsantrag SPD-Nr. 160/2015 vom 20.10.2015

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8.3

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **20.10.2015**
Antragsnr.: **160/2015**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV**
mit Referat:

SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Antrag zum Arbeitsprogramm des Amts für Kultur und Soziokultur
Barrierefreiheit der kulturellen Institutionen und der soziokulturellen Zentren

Datum
20.10.2015

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die soziokulturellen Zentren und die Kultureinrichtungen der Stadt Erlangen stehen allen BürgerInnen offen und müssen für alle nutzbar sein. Dies bedeutet, dass auch Menschen mit Behinderung diese Orte aufsuchen, betreten bzw. befahren und sich dort betätigen können sollen.
In vielen Institutionen ist dies bereits möglich und offensichtlich, in einigen zwar möglich aber schwer erkennbar oder kaum möglich. Um hierfür die notwendige Sensibilität zu entwickeln beantragen wir:

Mit Vertretern des „Forums Menschen mit Behinderung“, VertreterInnen der jeweiligen Einrichtung sowie einer/m Vertreter/in des GME wird im Jahr 2016 ein workshop zum Thema „Barrierefreiheit der kulturellen Institutionen und der soziokulturellen Zentren“ durchgeführt um notwendige Maßnahmen zu erörtern und deren Umsetzung einzuleiten.
Dies betrifft sowohl bauliche und technische Maßnahmen als auch die angebotenen Programminhalte und –formate.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Patrick Rösch
Geschäftsführer der SPD-Fraktion

Erlangen SPD

Ö 8.4

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/47/BBL	Kulturamt	**47/017/2015**

Fraktionsantrag 168/2015 zum Arbeitsprogramm 2016 - Inklusive Konzerte im Rahmen der Schlossgartenkonzerte

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

2. Die Verwaltung informiert den Ausschuss im Frühjahr2016 über die Konzertplanungen unter Berücksichtigung des Aspektes der Inklusion.

3. Der Fraktionsantrag gilt hiermit als bearbeitet

II. Begründung

Die Erlanger Schlossgartenkonzerte sind seit ihrem Bestehen eines der niederschwelligsten Kulturangebote in der Stadt. Dies bezieht sich zum einen auf die örtliche/räumliche Barrierefreiheit des Veranstaltungsortes, zum anderen ermöglicht das Veranstaltungskonzept „umsonst und draußen“ eine „Barrierefreiheit“ im Hinblick auf kulturelle Teilhabe.

Selbstverständlich sind die Schlossgartenkonzerte offen für Künstlerinnen und Künstler mit Behinderungen jeglicher Form. Die Bühne bei Bedarf behindertengerecht einzurichten ist technisch jederzeit möglich. Die Programmplanungen der vergangenen Jahre basierten auf eingegangenen Bewerbungen von Musikern/innen und Ensembles bundesweit. Hierbei kann Jahr für Jahr auf ein großes Angebot zurückgegriffen werden. In der Vergangenheit lagen jedoch keine Angebote von Künstlern/innen mit Behinderung vor.

Bereits seit längerem ist das Kulturamt in Kontakt mit dem ZSL (Zentrum für selbstbestimmtes Leben Behinderter) im Hinblick auf das Thema Inklusion bei Kulturveranstaltungen (zuletzt bezüglich des Erlanger Poetenfests). Dabei wurde auch die Einbindung von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung thematisiert. So nimmt ein schwer erkrankter Publizist regelmäßig am Erlanger Poetenfest teil, das integrative Schattentheater der Levana-Schule aus Schweich war wiederholt beim Internationalen Figurentheater-Festival zu Gast. Auch in der Geschichte der Schlossgartenkonzerte sind bereits Künstlerinnen und Künstler mit Behinderung aufgetreten.

Das Kulturamt wird im Zuge der Konzertplanungen 2016 gezielt die Einbindung von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung berücksichtigen und versuchen, Formen für die dafür erforderliche „aktivierende Kommunikation“ zu finden. Über daraus resultierende Ergebnisse wird zu gegebener Zeit berichtet.

Anlagen: SPD-Fraktionsantrag-Nr. 168/2015

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8.4

Fraktionsantrag gemäß § 28/ § 29 GeschO
Eingang: **20.10.2015**
Antragsnr.: **168/2015**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/47**
mit Referat:

SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Antrag zum Arbeitsprogramm des Amts für Kultur
Wirklich inklusive Konzerte im Rahmen der Schlossgartenkonzerte

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Schlossgartenkonzerte sind ein musikalisch ambitioniertes und niederschwelliges Angebot, das sich Jahr für Jahr eines größeren Zuspruchs erfreut.
Während die ZuhörerInnen hier weitgehend barrierefrei teilhaben können, ist das bei den auftretenden KünstlerInnen noch nicht der Fall. KünstlerInnen mit Behinderung, die sonst nur in speziellen Veranstaltungen zu hören und zu sehen sind, soll hier eine Bühne geboten werden. Als Beispiel möge das Duo „blind and lame“ gelten: „Auf ihre Behinderung müssen sich die beiden Frauen wirklich nicht berufen, um musikalisch zu beeindrucken. Chapeau!“ (SZ 03/2014)

Sowohl für die KünstlerInnen als auch für behinderte und nichtbehinderte ZuhörerInnen soll dies eine Ermutigung sein, im Sinne der Inklusion am allgemeinen Kulturleben der Stadt Erlangen teilzuhaben.

Wir beantragen daher:
Die Bühne der populär-anspruchsvollen Schlossgartenkonzerte soll für KünstlerInnen mit Behinderung geöffnet werden.

Datum
20.10.2015

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Patrick Rösch
Geschäftsführer der SPD-Fraktion

Erlangen SPD

Ö 8.5

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
OBM/ZV	Referat Personal, Organisation, Brand- und Katastrophenschutz	**ZV/013/2015**

Haushalt 2016; Prioritätenliste für Stellenplan 2016 - Liste A - Referat I

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsbeirat	10.11.2015	Ö	Empfehlung	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	10.11.2015	Ö	Gutachten	
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Gutachten	
Sportbeirat	17.11.2015	Ö	Empfehlung	
Sportausschuss	17.11.2015	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	18.11.2015	Ö	Gutachten	

Beteiligte Dienststellen
Ref. I

I. Antrag

Die Prioritätenliste wird anhand der Einzelabstimmung im Fachausschuss begutachtet.

II. Begründung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.03.2015 ein neues Verfahren zur Aufstellung des Stellenplans beschlossen. Hierbei wurde festgelegt, dass alle Stellenplananträge gegenüber dem Stadtrat und seinen Fachausschüssen transparent dargelegt werden. Die Fachausschüsse begutachten die Prioritätenlisten der Referate und der HFPA begutachtet die Stellenschaffungen, diese werden abschließend vom Stadtrat in seiner Haushaltssitzung beschlossen.

Durch das Referat wird für die Stellenneuschaffungen (Liste A) die in Anlage 1 beigeschlossene Rangfolge vorgeschlagen.

Die Referate haben alle Stellenplananträge der ihnen zugeordneten Ämter in eine priorisierte Reihenfolge gebracht. Seitens des Personalreferats sind die von den Ämtern angegebenen Stellenwerte und Personalkosten einer Plausibilitätskontrolle unterzogen worden.

Seitens des Personalreferats werden keine Änderungsvorschläge eingebracht.

Hinweis zum Abstimmungsverfahren in den Ausschüssen:

Über die Aufnahme der im Rahmen der Fraktionsanträge vorliegenden Stellenplanpositionen zum Stellenplan in die Prioritätenliste wird in den Fachausschüssen einzeln abgestimmt. Erhalten hierbei Fraktionsanträge keine Mehrheit, werden Sie im weiteren Abstimmungsverfahren des Ausschusses nicht mehr berücksichtigt.

Danach erfolgt die Abstimmung einzeln und gesondert für jede Position der referatsbezogenen Rangliste.

Als Verwaltungsvorschlag dient hierbei die Rangfolge der Anlage 1, durch Änderungsanträge im Ausschuss sollen die Fraktionsanträge eingefügt werden und können Veränderungen der Rangfolge herbeigeführt werden.

Anlagen: Liste A – Prioritäten/Rangfolge Ref. I

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8.5

Anlage 1

	Priorität / Rangfolge Referat I	Summe Referat:	0,00 €
1	Neuschaffung **Amt 52** 0,5 / EG 10 SB Sportentwicklung		30.100,00 €
2	Neuschaffung **Amt 31** 1,0 / EG 08 SB Außendienst techn.Umweltschutz		49.400,00 €
3	Neuschaffung **Amt 41** 0,5 / A 10 SB Verwaltungsleitung Amt 41		20.100,00 €
4	Neuschaffung **Amt 41** 1,0 / EG 11 SB Partizipations- und Projektsteuerung		68.500,00 €
5	Neuschaffung **Amt 41** 0,5 / S 11 SB Unterstützung Jugendclubarbeit		27.100,00 €

Ö 8.6

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
OBM/ZV	Referat Personal, Organisation, Brand- und Katastrophenschutz	**ZV/015/2015**

Haushalt 2016; Prioritätenliste für Stellenplan 2016 - Liste A - Referat IV

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	12.11.2015	Ö	Gutachten	
Jugendhilfeausschuss	19.11.2015	Ö	Gutachten	

Beteiligte Dienststellen
Ref. IV

I. Antrag

Die Prioritätenliste wird anhand der Einzelabstimmung im Fachausschuss begutachtet.

II. Begründung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 26.03.2015 ein neues Verfahren zur Aufstellung des Stellenplans beschlossen. Hierbei wurde festgelegt, dass alle Stellenplananträge gegenüber dem Stadtrat und seinen Fachausschüssen transparent dargelegt werden. Die Fachausschüsse begutachten die Prioritätenlisten der Referate und der HFPA begutachtet die Stellenschaffungen, diese werden abschließend vom Stadtrat in seiner Haushaltssitzung beschlossen.
Durch das Referat wird für die Stellenneuschaffungen (Liste A) die in Anlage 1 beigeschlossene Rangfolge vorgeschlagen.
Die Referate haben alle Stellenplananträge der ihnen zugeordneten Ämter in eine priorisierte Reihenfolge gebracht. Seitens des Personalreferats sind die von den Ämtern angegebenen Stellenwerte und Personalkosten einer Plausibilitätskontrolle unterzogen worden.

Daneben wurden die in der Anlage 2 zusammengefassten Fraktionsanträge bzw. sonstige Anträge zum Stellenplan für den Referatsbereich gestellt.

Seitens des Personalreferats werden folgende Änderungsvorschläge eingebracht:

- Anmerkungen: Die erste Pos. 0 ist nachrichtlich dargestellt da der Stelleneinzug erfolgt ist. Die weiteren Positionen mit der Ziffer 0 resultieren aus den bereits vom Stadtrat gefassten Vorgriffsbeschlüssen auf den Stellenplan 2016.
- Ziff. 6 (Amt 43, SB kaufmännisch) ist aus Sicht von Ref. OBM/ZV aus Gründen der Personalfürsorge vor der Ziff. 4 im gleichen Amt zu priorisieren.
- Ziff. 20 (Amt 511, zbV FapE) ist aus Sicht von Ref. OBM/ZV aus Gründen der Personalfürsorge deutlich höher zu priorisieren, bei Stellenschaffung wird ein zbV-Volumen freigemacht.

Hinweis zum Abstimmungsverfahren in den Ausschüssen:
Über die Aufnahme der im Rahmen der Fraktionsanträge vorliegenden Stellenplanpositionen zum Stellenplan in die Prioritätenliste wird in den Fachausschüssen einzeln abgestimmt. Erhalten hierbei Fraktionsanträge keine Mehrheit, werden Sie im weiteren Abstimmungsverfahren des Ausschusses nicht mehr berücksichtigt.
Danach erfolgt die Abstimmung einzeln und gesondert für jede Position der referatsbezogenen Rangliste.
Als Verwaltungsvorschlag dient hierbei die Rangfolge der Anlage 1, durch Änderungsanträge im Ausschuss sollen die Fraktionsanträge eingefügt werden und können Veränderungen der Rangfolge herbeigeführt werden.

Anlage 1: Liste A – Prioritäten/Rangfolge Ref. IV
Anlage 2: Fraktionsanträge und sonstige Anträge zum Stellenplan Ref. IV

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8.6

Anlage 1

	Priorität / Rangfolge Referat IV	Summe Referat:	254.600,00 €	ursprüngl. Priorität gem. Stellenplan-antragsammlung vom 11.08.2015
0	Stelleneinzug **Amt 44** insgesamt 3,5 Std. Planstellen 4200260, 4200270		**-4.200,00 €**	
0	Neuschaffung mit kw-Vermerk o. Termin **Amt 43** 0,5 mit Sperre 0,205 / EG 13 HPM/GTS-Ausbau		**10.900,00 €**	**12 - Seite 183**
0	Neuschaffung mit kw-Vermerk o. Termin **Amt 43 (Planstelle 4300090)** 0,5 mit Sperre 0,371 / EG 5 OPM/GTS-Ausbau		**5.600,00 €**	**24 - Seite 231**
0	Neuschaffung mit kw-Vermerk o. Termin **Amt 43** 0,5 mit Sperre 0,410 / EG 13 HPM/optimierte Lernförderung		**3.200,00 €**	**27 - Seite 243**
0	Neuschaffung mit kw-Vermerk o. Termin **Amt 43 (Planstelle 4300095)** Stundenentsperrung in Höhe 1,5 Std/ EG 5 OPM/optimierte Lernförderung		**1.700,00 €**	**28 - Seite 247**
0	Neuschaffung **Amt 51** 13,5 / 13,0 mit S 14; 0,5 mit EG 5 Clearingstelle		**0,00 €**	**0 - Seite 135**
0	Neuschaffung **Amt 51** 2,0 / S 14 Soz.päd Heimunterbringung		**146.600,00 €**	**1 - Seite 139**
0	Neuschaffung **Amt 51** 1,0 / EG 09 SB Amtsvormundschaft		**60.500,00 €**	**2 - Seite 143**
0	Neuschaffung und Wegfall kw-Vermerk **Amt 51** (-30.300 € b. Umsetz.) 0,5 / EG 09 SB Wirtschaftliche Jugendhilfe/5102016		**30.300,00 €**	**3 - Seite 147**

1	Wegfall kw-Vermerk (-49.400 € b. Umsetz.) **Bildungsbüro** 1,0 / EG 08 SB Verwaltung	**0,00 €**	**4 - Seite 151**
2	Neuschaffung mit kw-Vermerk 30.06.19 **Bildungsbüro** 1,0 / EG 11 SB Bildungsmonitoring	0,00 €	**5 - Seite 155**
3	Neuschaffung **Amt 47** 0,5 mit Sperre 0,243 / EG 09 SB Kunst im öffentlichen Raum / am Bau	15.600,00 €	**6 - Seite 159**
4	Neuschaffung **Amt 43** 0,5 mit Sperre 0,346 / EG 13 HPM Ferienbetreuung	11.900,00 €	**7 - Seite 163**
5	Neuschaffung **Amt 51 - 510** 0,5 / EG 08 SB Wirtsch. Juhilfe, Beiträge freie Träger	24.700,00 €	**8 - Seite 167**
6	Neuschaffung **Amt 43** 0,5 / EG 05 SB kaufmännisch	21.700,00 €	**9 - Seite 171**
7	Verlängerung kw-Vermerk 30.06.2021 **Amt 43** (-27.800 € bei Umsetz.) 1,0 mit Sperre 0,358 / EG 05 SB Integration	0,00 €	**10 - Seite 175**
8	Neuschaffung **Amt 51 - 510** 1,0 / EG 08 SB Wirtsch. Juhilfe, Gebühren/Tagespflege	49.400,00 €	**11 - Seite 179**
9	Neuschaffung/**Nachmeldung** **Amt 43 (Planstelle 430046 mit kw)** Stundenentsperrung in Höhe 8 Std/EG 13 HPM/GTS-Ausbau	14.100,00 €	
10	Neuschaffung **Amt 51 - 511** 1,0 / S 12 Jugendsoz.arbeit Schulen /W.v. SiemensRS	37.600,00 €	**13 - Seite 187**
11	Neuschaffung **Amt 47** 0,5 / EG 09 SB Kultur im KPB	30.300,00 €	**14 - Seite 191**

12	Neuschaffung **Amt 47** 0,5 mit Sperre in Höhe 0,1 / EG 09 Musikschullehrkräfte GTS	13.700,00 €	**15 - Seite 195**
13	Neuschaffung **Amt 51 - 512** 0,5 / S 12 Soz.päd. OGTS	27.000,00 €	**16 - Seite 199**
14	Verlängerung kw-Vermerk 31.12.2019 **Amt 51 - 512** (-79.400 € b. Umsetz) 1,5 / S 08 Erzieher/in Sprachförderung	0,00 €	**17 - Seite 203**
15	Wegfall kw-Vermerk (-73.300 € b. Umsetz.) **Amt 51 - 511** 1,0 / S 14 Soz.päd. Vollzeitpflege	0,00 €	**18 - Seite 207**
16	Wegfall kw-Vermerk (-81.300 € b. Umsetz.) **Amt 51 - 511** **1,5** / S 11 Fachkraft Fam.päd. Einrichtungen	0,00 €	**19 - Seite 211**
17	Wegfall kw-Vermerk (-39.600 € b. Umsetz.) **Amt 51 - 513** 1,0 / S 12 Präventionsfachkraft Kitas	0,00 €	**20 - Seite 215**
18	Neuschaffung **Amt 51 - 511** 1,0 mit Sperre 0,269 / EG 05 Leitungsassistenz Spiel-/Lernstuben	31.700,00 €	**21 - Seite 219**
19	Neuschaffung **Amt 46** 0,5 / EG 05 SB Magazinverwaltung / Veranst.technik	21.700,00 €	**22 - Seite 223**
20	Neuschaffung **Amt 51 - 511** 0,5 mit Sperre 0,166 / S 11 zbV FapE	18.000,00 €	**23 - Seite 227**
21	Neuschaffung/**Nachmeldung** **Amt 43 (Planstelle 4300090 mit kw)** Stundenentsperrung in Höhe 16 Std/EG 5 OPM/GTS-Ausbau	16.500,00 €	
22	Neuschaffung/**Nachmeldung** **Amt 43** 1,0 / EG 13 Sprachförderung Flüchtlingsarbeit	76.800,00 €	**25 - Seite 235**

23	Neuschaffung/**Nachmeldung** **Amt 43** 0,5 / EG 5 Sprachförderung Flüchtlingsarbeit	21.700,00 €	**26 - Seite 239**
24	Neuschaffung/**Nachmeldung** **Amt 43 (Planstelle 4300041/48 mit kw)** Stundenentsperrung in Höhe 19 Std/EG 13 HPM/optimierte Lernförderung	20.800,00 €	
25	Neuschaffung/**Nachmeldung** **Amt 43 (Planstelle 4300095 mit kw)** Stundenentsperrung in Höhe 10 Std/EG 5 OPM/optimierte Lernförderung	6.800,00 €	
26	Neuschaffung **Amt 51 - 512** 1,0 / S 12 Soz.päd. Qualitätskonzepte in Kitas	53.900,00 €	**29 - Seite 251**
27	Neuschaffung **Amt 45** 1,0 / EG 09 Diplom-Bibliothekar	60.500,00 €	**30 - Seite 255**
28	Neuschaffung **Amt 51 - 511** 0,5 mit Sperre 0,115 / EG 09 SB Verwaltung Förderanträge	23.400,00 €	**31 - Seite 259**
29	Neuschaffung **Amt 51 - 512** **3,5** / S 06 Leitungsassistenz städtische Kitas	168.000,00 €	**32 - Seite 263**
30	Neuschaffung **Amt 51 - 511** 1,0 / S 08 Päd. Fachkraft Spielstube Bruck	26.400,00 €	**33 - Seite 267**
31	Neuschafffung **Amt 51 - 511** 0,5 mit Sperre 0,038 / S 08 Päd. Fachkraft Spielstube Röthelheimpark	12.300,00 €	**34 - Seite 271**
32	Neuschaffung **Amt 51 - 511** 0,5 / A 11 SB Baumanagement BBGZ	24.600,00 €	**35 - Seite 275**
33	Neuschaffung **Amt 51 - 512** **5,5** / S 06 Springer / Flexible Fachkraft	264.000,00 €	**36 - Seite 279**

34	Neuschaffung **Amt 51 - 511** **2,0** mit Sperre 0,333 / S 08 Päd. Fachkraft Jugendlernstube Anger	44.100,00 €	**37 - Seite 283**
35	Neuschaffung **Amt 45** 1,0 / EG 10 Informatiker für DMS	60.200,00 €	**38 - Seite 287**

höherer Stellenwert als beantragt

Anlage 2:

Referat IV:

Erlanger Linke - Neuschaffung **Amt 51 - 511** 0,5 mit Sperre 0,5 **/** A 11 SB Baumanagement BBGZ	0,00 €
SPD - Wegfall kw-Vermerk **Amt 46** (-19.700 € b. Umsetz.) 0,5 mit Sperre 0,243 / EG 13 Bestandskatalog Museum	0,00 €
SPD - Neuschaffung **Amt 43** 0,5 / EG 13 Konzept jugendliche Flüchtlinge u.a.	38.400,00 €
CSU - Neuschaffung **Amt 47** 0,5 mit Sperre 0,1 / EG 09 Musikunterricht an Grundschulen	24.200,00 €

Ö 8.7

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/41	Amt für Soziokultur	**41/021/2015**

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2016 des Amtes für Soziokultur (Amt 41) - siehe Arbeitsprogramm in Anhang bzw. Seiten 153-172

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2016 für das Amt für Soziokultur (Amt 41) wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (der Gesamtbudgethöhe) für das Amt für Soziokultur wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2016 für das Amt für Soziokultur wird unter Berücksichtigung des noch fest zu setzenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung von Amt 41.
Vergleiche das Arbeitsprogramm im Anhang bzw. auf den Seiten 153 – 172.

Anlagen: Arbeitsprogramm Amt 41 – Amt für Soziokultur

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8.8

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
	Theater	**44/021/2015**

Arbeitsprogramm des Amtes 44 Theater Erlangen - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2015 bis 2019 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Kultur- und Freizeitausschuss stimmt dem Budget, dem Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm 2015 – 2019 für das Amt 44/Theater vorbehaltlich der Haushaltsberatungen mit folgenden Änderungen zu:

   Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Budget siehe Liste „Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf – nicht investiv-“

   Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Finanzhaushalt/Investitionsprogramm siehe Liste „Änderungsanträge Finanzhaushalt/Investitionsprogramm“

   Abstimmung zum Stellenplan 2016 des Amtes 44 entsprechend Vorlage ZV/015/2015

2. Der Kultur- und Freizeitausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2016 des Amt 44/Theater unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets.

II. Begründung

Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amtes 44/Theater

Anlagen:
Anträge Sachkosten
Anträge Investitionen

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8.9

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/45	Stadtarchiv	**45/009/2015**

Arbeitsprogramm des Amtes 45 Stadtarchiv - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2015 bis 2019 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Kultur- und Freizeitausschuss stimmt dem Budget, dem Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm 2015 – 2019 für das Amt 45 vorbehaltlich der Haushaltsberatungen mit folgenden Änderungen zu:

   Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Budget siehe Liste „Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf –nicht investiv-„

   Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Finanzhaushalt/Investitionsprogramm siehe Liste „Änderungsanträge Finanzhaushalt/Investitionsprogramm“

   Abstimmung zum Stellenplan 2016 des Amtes 45 entsprechend Vorlage ZV/015/2015

2. Der Kultur- und Freizeitausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2016 des Amtes 45 unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Amtes 45.

Anlagen:
Anträge Sachkosten
Anträge Investitionen

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8.10

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/46	Bitter (nur Amtsinfo), Birgit	**46/019/2015**

Arbeitsprogramm des Amtes 46 Stadtmuseum - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2015 bis 2019 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1: Der Kultur- und Freizeitausschuss stimmt dem Budget, dem Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm 2015 – 2019 für das Stadtmuseum vorbehaltlich der Haushaltsberatungen mit folgenden Änderungen zu:

Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Budget siehe Liste „Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf –nicht investiv-

Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Finanzhaushalt/Investitionsprogramm siehe Liste „Änderungsanträge Finanzhaushalt/Investitionsprogramm“

Abstimmung zum Stellenplan 2016 des Stadtmuseums entsprechend Vorlage ZV/015/2015

2. Der Kultur- und Freizeitausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2016 des Stadtmuseums. unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Stadtmuseums

Anlagen:
Anträge Sachkosten
Anträge Investitionen

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8.11

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
IV/47/sao	Kulturamt	**47/016/2015**

Arbeitsprogramm des Amtes 47 Kulturamt - Fachamtsbudget - Finanzhaushalt - Investitionsprogramm 2015 bis 2019 - Stellenplan - Anträge der Fraktionen zum Haushalt

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	11.11.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Kultur- und Freizeitausschuss stimmt dem Budget, dem Finanzhaushalt und dem Investitionsprogramm 2015 – 2019 für das Amt 47/Kulturamt vorbehaltlich der Haushaltsberatungen mit folgenden Änderungen zu:

Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Budget siehe Liste „Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf –nicht investiv-„

Abstimmung zu den Änderungsanträgen zum Finanzhaushalt/Investitionsprogramm siehe Liste „Änderungsanträge Finanzhaushalt/Investitionsprogramm“ A

Abstimmung zum Stellenplan 2016 des Kulturamtes entsprechend Vorlage ZV/015/2015

2. Der Kultur- und Freizeitausschuss beschließt das Arbeitsprogramm 2016 des Kulturamtes. unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung des Kulturamtes.

Anlagen:
Anträge Sachkosten
Anträge Investitionen

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Einladung -öffentlich- 1
Vorlagendokumente
TOP Ö 1.1 Einrichtung eines Bewegungsparcours für alle Generationen am Spielpla
Mitteilung zur Kenntnis 41/019/2015 4
TOP Ö 1.2 Neuanlage eines Spielplatzes am Dechsendorfer Weiher
Mitteilung zur Kenntnis 41/020/2015 5
Stadtplanausschnitt klein Standort Spielplatz 41/020/2015 7
TOP Ö 1.3 Nachbarschaftsgärten - Urban Gardening im Stadtteil Bruck
Mitteilung zur Kenntnis 411/008/2015 8
Analge-1-Planskizze-Nachbarschaftsgärten-Kulturpunkt 411/008/2015 10
Anlage-2-Beetanlage-Nachbarschaftsgarten-Kulturpunkt 411/008/2015 11
TOP Ö 1.4 Kultur- und Freizeitnutzung der Wöhrmühlen-Insel - mündlicher Bericht
Mitteilung zur Kenntnis 411/009/2015 12
TOP Ö 2 Umsetzung Tarifvertrag vom 20.05.2015 zur Durchführung des § 12a NV-Büh
Vorlage Mittelbereitstellung 44/020/2015 13
TOP Ö 3 Zwischenbericht des Amtes 46; Budget und Arbeitsprogramm 2015 - Stand 3
Beschlussvorlage 46/018/2015 15
Budget u Arbeitsprogramm 30 09 2015 46/018/2015 17
TOP Ö 4 CSU-Antrag 142/2014 Frankenhof - Ersatzräume für Vereine während des U
Beschlussvorlage 47/014/2015 19
CSU 142.2014 47/014/2015 22
SPD 185.2014 47/014/2015 23
TOP Ö 5 Fraktionsantrag Grüne Liste 258/2014: Erhöhung der öffentlichen Wahrneh
Beschlussvorlage 47/015/2015 24
Erhöhung der öffentlichen Wahrnehmung kultureller Gebäude - Theater Er 28
GL_Antrag Wahrnehmung kulturelle Gebäude 47/015/2015 32
TOP Ö 6 Herstellung Grünzug mit Spielplatz im Bebauungsplan 411 - Büchenbach
Beschlussvorlage 412/018/2015 33
2015-10-27 BP411 Entwurf Nördlicher Bereich 1 zu 1000 412/018/2015 35
2015-10-27 BP411 Entwurf Übersichtsplan 1 zu 2000 412/018/2015 36
2015-10-27 BP411 Legende Entwurf 412/018/2015 37
2015-11-11-Projektbeschr-BP 411-KFA 412/018/2015 38
TOP Ö 7 Antrag des Seniorenbeirats: Umgestaltung von Kinderspielplätzen zu Mehr
Beschlussvorlage 412/020/2015 41
2015-11-11-Antrag-Seniorenbeirat 412/020/2015 43
TOP Ö 7.1 Antrag zum Arbeitsprogramm 2016 Amt 52: hier Seniorenbeirat Mehrgener
Beschlussvorlage 52/081/2015 45
TOP Ö 8.1 Antrag 207/2015 der FWG - Erneuerung und Aufwertung des Spielplatzes
Beschlussvorlage 412/019/2015 47
Antrag Nr. 207/2015 412/019/2015 49
TOP Ö 8.2 Fraktionsantrag der Grünen Liste Nr. 190/2015: Förderung von Straßenf
Antrag Nr. 190/2015 TOP 50
TOP Ö 8.3 Haushalt 2016: SPD-Antrag Nr. 160/2015 zum Arbeitsprogramm Amt für Ku
Beschlussvorlage IV/027/2015 51
Antrag SPD 160 IV/027/2015 53
TOP Ö 8.4 Fraktionsantrag SPD-Nr. 168/2015 zum Arbeitsprogramm 2016 - Inklusive
Beschlussvorlage 47/017/2015 54

Antrag SPD Nr. 168 47/017/2015 56
TOP Ö 8.5 Haushalt 2016; Prioritätenliste für Stellenplan 2016 - Liste A - Refe
Beschlussvorlage ZV/013/2015 57
Anlage 1 - Liste A Vorlage HH-Fachausschuss Ref. I ZV/013/2015 59
TOP Ö 8.6 Haushalt 2016; Prioritätenliste für Stellenplan 2016 - Liste A - Refe
Beschlussvorlage ZV/015/2015 60
Anlagen 1 + 2 - Liste A Vorlage HH-Fachausschuss Ref. IV ZV/015/2015 62
TOP Ö 8.7 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2016 des Amtes für So
Beschlussvorlage 41/021/2015 67
TOP Ö 8.8 Arbeitsprogramm des Amtes 44 Theater Erlangen - Fachamtsbudget - Fina
Beschlussvorlage 44/021/2015 68
TOP Ö 8.9 Arbeitsprogramm des Amtes 45 Stadtarchiv - Fachamtsbudget - Finanzhau
Beschlussvorlage 45/009/2015 69
TOP Ö 8.10 Arbeitsprogramm des Amtes 46 Stadtmuseum - Fachamtsbudget - Finanzha
Beschlussvorlage 46/019/2015 70
TOP Ö 8.11 Arbeitsprogramm des Amtes 47 Kulturamt - Fachamtsbudget - Finanzhaus
Beschlussvorlage 47/016/2015 71
Inhaltsverzeichnis 72